Halle und Umgebung.

Halle a. S., 20. März.

Der Preußische Beamtenverein hielt gestern abend im Ev. Vereinshause seine ordentliche diesjährige Generalversammlung ab. In Vertretung des wegen Krankheit behinderten Herrn Amtsgerichtsrats Weigelt führte Herr Pfarrer Pfanne den Vorsitz. Der von Herrn Direktor Tribius erstattete Geschäftsbericht für 1907 führte aus, daß im Punkte der Geselligkeit, Belehrung und Wohlfahrt alles getan worden ist, um die Interessen der Mitglieder wahrzunehmen. Entnommen wurden an Tageskarten vom Stadttheater 21 000 und vom Zoologischen Garten 12 000 Stück. Die Einnahmen betrugen 9253 Mk., Ausgaben 5059 Mk., Bestand 4193 Mk. gegen 3849 Mk. im Vorjahr. Der Verein zählt 2672 ordentliche und 697 außerordentliche Mitglieder. Nach den neuen Satzungen wurden von Vorstandsmitgliedern ausgelost die Herren Eisenbahnsekretär Wedeking, Amtsgerichtssekretär Müller, Rektor Steger und Direktor Tribius. Sie wurden durch Zuruf auf 6 Jahre wieder gewählt. Neu in den Vorstand wählte man die Herren Postdirektor Schulze und Steuerrat Voigt. Als Rechnungsprüfer wurden wiedergewählt die Herren Rechnungsrat Hesse und Landschaftskontrolleur Scheidelwitz, als Stellvertreter Herr Universitäts-Kuratorialsekretär Lenz.

Der Verband mittlerer Reichs-Post- und Telegraphen-Beamten hat Sonnabend abend 9 Uhr im Hotel „Kronprinz", Gr. Klausstraße, Lichtbildervortrag: „Eine Reise von Hamburg nach Helgoland und ein Besuch bei der Kriegsmarine" (85 Lichtbilder). Es wird ein Phonolakonzert unter Mitwirkung der Gesangsgruppe geboten.

Kunstgewerbe-Verein. Freitag, den 27. März, veranstaltet der Kunstgewerbe-Verein einen Vortragsabend im Auditorium maximum des neuen Seminargebäudes an der Universität, in dem Herr Kgl. Schulrat Dr. Kerschensteiner-München über „Handwerkererziehung" sprechen wird. Der Vortragende, eine in pädagogischen Kreisen bekannte Persönlichkeit, hat sich namentlich in Bayern außerordentliche Verdienste um das gewerbliche Schulwesen sowie auch die Reform des Zeichenunterrichts erworben. In den letzten Jahren hat er insbesondere das gewerbliche Fortbildungsschulwesen der Stadt München in einer Weise umgestaltet, von der man sich mit Recht großen Erfolg verspricht. Die Bestrebungen Dr. Kerschensteiners sind getragen von der Ueberzeugung, daß Kunst und Kunsthandwerk als bedeutende und wichtige Faktoren einer jeden höheren Kultur anzusehen sind und tritt er mit warmer Begeisterung jederzeit für ihre Förderung in die Schranken. Der Vortrag wird durch Lichtbilder unterstützt werden. Nach dem Vortrag ist eine gesellige Vereinigung im Saale der „Tulpe" mit freier Diskussion über das Gehörte geplant. Es ist erwünscht, daß alle, die den Interessen des Handwerks näher stehen, die sehr dankenswerte Veranstaltung des Kunstgewerbevereins besuchen. Der Eintritt ist frei. Gäste, namentlich auch Damen, sind willkommen.

Frauenverein für Krankenpflege in den Kolonien. Welch reges Interesse man dem Vortrage des Herrn Oberleutnants der Schutztruppe für Ostafrika Knecht über „Erinnerungen an meine Erlebnisse am Tanganjika- und Kiwu-See 1906 bis 1907" entgegenbrachte, zeigte der starke Besuch des gestrigen Vortragsabends. Um 8 Uhr war bereits der Saal bis auf den letzten Stehplatz gefüllt und immer noch erschienen Damen und Herren, die versuchten, sich noch ein Plätzchen — und sei es auch nur im und am Türrahmen — zu erobern. Einigen gelang es, andere aber zogen betrübt wieder von dannen, ohne den Vortrag gehört zu haben. Die Anwesenden sahen sich in ihren Erwartungen auf einen genußreichen Abend nicht getäuscht. Herr Oberleutnant Knecht verstand es, in ungemein fesselnder Weise vorzutragen und erzielte damit, daß alle seinen Ausführungen mit gespannter Aufmerksamkeit folgten. Er beschrieb zunächst seine Reise bis zu unsern Stationen am Tanganjika-See, schilderte die großen Strapazen, die mit der Tour verbunden waren und entwarf dann ein herrliches Landschaftsbild von dem See und seiner Umgebung. Weiter entrollte er fesselnde Bilder von der Kolonie und unsern schwarzen Landsleuten. Unterstützt wurden diese Schilderungen noch durch gute Projektionsbilder. Da sah man das Leben und Treiben in den Stationen, das Marktleben, die Baumwollgewinnung, prächtige Palmen und Mangobäume und die kräftigen Gestalten der Neger beim Tanz und bei den verschiedensten Arbeiten. Den ganzen Ausführungen konnte man entnehmen, daß diese Kolonie in ihrer Entwicklung gute Fortschritte macht und daß sie zu schönen Hoffnungen Berechtigung gibt. Der Vortrag wurde mit großem Beifall aufgenommen.

Entomologische Gesellschaft. In der letzten Sitzung sprach Herr Rosenbaum über die Hallesche Libellenfauna. Nach einem Ueberblick über das Auftreten der Libellen in den verschiedenen Erdepochen und über ihren Körperbau im allgemeinen demonstrierte er die von ihm hier gefundenen 24 Arten, die sich auf 9 Gattungen verteilen. An die Schilderung der systematischen Merkmale und der speziellen Fundstellen knüpfte er bei jeder Art eigene, großenteils neue biologische Beobachtungen, vornehmlich über Ernährung und Fortpflanzung, sowie wertvolle sammlungstechnische Winke für Fang und Präparation, die gerade bei den Libellen fast für jede Art verschieden ist. — Herr Haupt legte eine Sammlung ausländischer Cikaden von den winzigsten Minutien bis zu den tropischen Riesenformen vor. — Herr Kleine konnte an nicht weniger als vier Fraßstücken von Cryptorrhynchus cinereus den Nachweis führen, daß dieser bisher meist als Wohnungsparasit angesehene Käfer hier in der Heide auch selbständig Brutgänge anlegt. — Herr Daehne erläuterte an farbigen Zeichnungen die bewundernswerte Mechanik des Insektenbeines. Durch Verkoppelung mehrerer einariger, etwas abweichend gestalteter Tharinegelenke mit verschiedener Drehungsaxe und durch eine eigenartige Anordnung von nur fünf Flexoren und zwei Extensoren erzielt hier die Natur Effekte, wie sie in gleicher Weise selbst die moderne Technik nicht nachmachen kann.

Verein Gesundheitspflege, e. V. Am Mittwoch abend hielt Herr Ullrich einen längeren Vortrag über die „Erkennung der wichtigsten Krankheiten und die erste Hilfe bis zur Ankunft des Arztes". Der Vortragende wies darauf hin, daß es nicht möglich sei, mit einem Vortrage so viel Anleitung zu geben, daß nun jeder die Krankheiten zu erkennen vermöge, dazu seien die Krankheiten und besonders die Symptome zu vielseitig. Dazu komme, daß im Beginn einer Krankheit meist noch gar nicht festzustellen sei, was sich entwickeln werde, so daß sich auch der Arzt oftmals abwartend verhalte. Deshalb brauche man aber doch nicht mit einer Behandlung, mit einer ersten Hilfe zurückzustehen, für die sich die Faktoren der Naturheilkunde außerordentlich nützlich erwiesen. Es komme nicht darauf an, den Namen der Krankheit zu ermitteln, sondern dem Patienten Linderung zu verschaffen. Dazu reichten aber die einfachsten Maßnahmen aus. Man soll kalte Körperteile, namentlich die Füße, erwärmen, heiße, entzündete kühlen, durch einen Trunk frischen Wassers laben, den Darm durch Klistiere freimachen und für eine normale Blutverteilung sorgen, d. h. die entzündeten Körperteile von dem Blutandrang durch eine feuchte Packung an entgegengesetzter Stelle zu befreien. Hohes Fieber dämpfe man durch kühle Waschungen, feuchtes Einwickeln und absteigende Halbbäder, deren Temperatur etwa 5 Grad Celsius niedriger sei als das Fieber, dann aber allmählich um weitere 5 Grad abgekühlt werde. Schließlich könne man auch durch sachgemäße Ganzeinpackungen des Körpers oftmals der Krankheit die Gewalt nehmen. Durch solche einfache Maßnahmen kann man die Zeit bis zur Ankunft des Arztes recht vorteilhaft ausnützen. Der Redner erläuterte dann, was alles für die Ermittelung einer Krankheit in Frage komme und beschrieb die hauptsächlichsten Symptome der wichtigsten akuten Krankheiten. Für die sehr interessanten Ausführungen erntete der Vortragende lebhaften Beifall. — Am nächsten Mittwoch findet ein Vortrag für Damen statt über die Entwicklung des Kindes und seine Pflege.

Stenographie. Die vom stenographischen Landesamt zu Dresden veranstaltete Zählung für das Jahr 1906/7 zeigt, daß die Gabelsbergersche Schule wieder einen bedeutenden Fortschritt zu verzeichnen hat. Es bestanden im Zähljahre 2181 Vereine mit 93 000 Mitgliedern und wurden im ganzen 145 573 Personen unterrichtet. An den höheren Schulen Preußens allein wurden 3571 unterrichtet, es ist hier gegen 1905/6 eine Zunahme von 57 Prozent zu verzeichnen.

Der Verein Kreditreform Halle hat seine diesjährige General-Versammlung Freitag, den 27. März, abends 8 Uhr, im Saale von Kohls Restaurant, Königsstraße 4.

Der Gewerkverein der Fabrik- und Handarbeiter (H.-D.) hält seine Monatsversammlung am Sonnabend im Restaurant zum „Schwarzen Roß", Dorotheenstraße 10, ab. Es findet ein Vortrag statt über „Die Verfassung des Deutschen Reiches". Das Referat hat ein Herr von den Studierenden übernommen. Die Mitglieder werden gebeten, ihre Damen mitzubringen.

Der Hallesche Automobilklub (e. V.) hatte am Dienstag in einer sehr zahlreich besuchten Sitzung in seinem Klublokal „Hotel Kaiser Wilhelm" wieder einmal Gelegenheit, eine interessante und nutzbringende Neuerung und zwar einen mit allen Verbesserungen versehenen Vulkanisator seinen Mitgliedern und Gästen vorzuführen. Ein defekter Mantel wurde von dem Fahrwart in dreißig Minuten zugleich mit einem Schlauch, der bereits in 20 Minuten gebrauchsfertig war, repariert und fand die Vorführung allseitigen Beifall. Die Reparaturkosten stellten sich sehr niedrig und ist ein unschätzbarer Vorteil der, daß man den Vulkanisator vermöge seines geringen Volumens und Gewichtes auf jeder Fahrt mitnehmen und wegen seiner leichten Handhabung etwaige Reparaturen sofort ausführen kann, wogegen man früher unter Umständen stundenlang auf der Landstraße liegen bleiben mußte.

Magdeburger F.-Kl. „Viktoria 1896" — „Sportklub Erfurt" in Halle a. S. Nachdem innerhalb seiner einzelnen Gaue die Verbandsspiele 1. Klasse im wesentlichen beendet sind, hat der Verband mitteldeutscher Ballspielvereine für kommenden Sonntag Gau-Ausscheidungsspiele angesetzt. In diesen Spielen, die auf dem Wege zur Erlangung der Verbandsmeisterschaft die erste Stufe darstellen, treten sich — durch das Los bestimmt — je zwei Gaumeister gegenüber, von denen der siegende sich für die demnächst stattfindenden Zwischenspiele qualifiziert. Die Bestimmung, die Spiele auf neutralem Platze auszutragen, kommt diesmal der hiesigen Fußballgemeinde insofern zugute, als für das Treffen der beiden obengenannten Vertreter der Nachbargaue Mittelelbe und Thüringen der Hohenzollern-Sportplatz, Merseburgerstraße 64, zur Verfügung gestellt worden ist. Das Spiel findet unter der Leitung des Verbandsvorsitzenden, Herrn Joh. Scharfe-Leipzig, statt und beginnt nachmittags 3½ Uhr. — Auf gleichem Platze gelangt am Sonntag, den 29. d. M., der Städte-Wettkampf Magdeburg—Halle zum Austrag.

Der Lokalverband Hallescher Kegelklubs (Deutscher Keglerbund) hält am Sonntag, von nachmittags 3 Uhr ab, auf den Bahnen 3 und 4 der Aktienbrauerei sein diesjähriges Königskegeln ab. Außer dem Königsorden sind noch 30 Preise zu erringen. — In der letzten Vorstandssitzung wurde beschlossen, die Ausführung des Banners nach dem nunmehr von der Kommission und der Versammlung einstimmig genehmigten Entwurfe der Firma J. A. Hietel in Leipzig zu übertragen. Die Fertigstellung soll in 6 bis 8 Wochen geschehen und die Bannerweihe am 23. Mai erfolgen. Die Feier findet in den Thalsälen statt.

Ev. Arbeiterverein. Am Mittwoch, den 25. März, versammelt sich die Südgruppe, um die Wahl eines Gruppenführers vorzunehmen, Raffineriestraße 15.

Liturgischer Gottesdienst. Am nächsten Sonntag abends 6 Uhr findet zur Feier der Passionszeit in der Domkirche ein liturgischer Gottesdienst unter Mitwirkung des Domkirchenchors statt.

„Welche Aufgaben erwachsen uns Evangelischen aus der gegenwärtigen inneren Lage des Katholizismus?" lautet das Thema, über das am Sonntag abend 8¼ Uhr im großen Saal des Stadtmissionshauses der Hauptagent der „Gesellschaft zur Ausbreitung des Evangeliums" Herr Prediger Walter Conradt aus Berlin sprechen wird. — Jedermann ist herzlich dazu eingeladen. Der Eintritt ist frei!

Die spanischen Schatzgräber lassen wieder einmal von sich hören. Einem hiesigen Einwohner ist ein mit F. A. unterzeichneter Brief aus Madrid zugegangen, worin ihm mitgeteilt wird, daß ein dortiger Gefangener in einer französischen Stadt einen Reisekoffer mit 800 000 Mk. als Handgepäck abgegeben hat. Der Empfänger wird gebeten, entweder selbst nach Madrid zu kommen und den Schatz zu holen, oder die nötige Summe zur Einlösung des Koffers einzusenden, wofür ihm der dritte Teil der Summe versprochen wird. Da derartige Betrugsmanöver immer wiederkehren, so sei das Publikum davor gewarnt.

Zu dem rohen Ueberfall, bei dem in der Montagnacht in der Kl. Ulrichstraße ein Arbeiter niedergestochen wurde, ist noch zu berichten, daß der Betreffende Otto Lutze heißt. Die Angreifer sind noch nicht ermittelt.

Wasserrohrbruch. In der letzten Nacht entstand vor dem Grundstück Marktplatz 13 ein Wasserrohrbruch.

Von der Straße. Gestern nachmittag gegen 2 Uhr wurde die vor dem Grundstück Lessingstraße 25d befindliche Straßenlaterne umgefahren, desgleichen gegen 12 Uhr mittags in der Hallorenstraße eine Laterne in der Nähe der Moritzkirche.

Bürger-Rettungs-Institut.

Nach dem Verwaltungsbericht betrug die Mitgliederzahl am Schlusse des Jahres 211, im vorigen Jahre 219, mithin weniger 8. An Mitgliederbeiträgen gingen ein 460,35 Mk., wovon die Hälfte dem eisernen Fonds zugeschrieben wurde. Vom Magistrat erhielt das Institut aus einer dafür bestimmten Stiftung 250 Mk. An unverzinslichen Darlehen wurden ausgeliehen: 1 zu 40 Mk., 2 zu 50 Mk., 2 zu 60 Mk., 1 zu 70 Mk., 1 zu 75 Mk., 2 zu 80 Mk., 4 zu 100 Mk., 4 zu 150 Mk., 1 zu 200 Mk., 2 zu 250 Mk., 1 zu 300 Mk., 1 zu 400 Mk., in Summa 22 Darlehen im Betrage von 2965 Mk., während im vorigen Jahre 31 Darlehen im Betrage von 5340 Mk. ausgeliehen wurden. Diese Wenigerausgabe von 2340 Mk. lag lediglich an den Verhältnissen der Antragsteller selbst, es war in den meisten Fällen eine nur geringe bezw. gar keine Aussicht auf Rückerstattung vorhanden. Die Empfänger waren unbescholtene hiesige Bürger, die durch verschiedene Verhältnisse und ohne ihr Verschulden in Not geraten waren, aber noch die Kraft und den guten Willen hatten, sich in ihrem Erwerbe zu halten, und ihre Familien zu ernähren. Sie setzten sich aus folgenden Berufskreisen zusammen: 1 Schneider, 3 Schuhmacher, 1 Seiler, 1 Bildhauer, 1 Buchbinder, 1 Tanzlehrer, 1 Kaufmann, 2 Beamte, 1 Bureauhilfsarbeiter, 1 Invalide, 5 Witwen, 2 Frauen, 1 Fräulein und 1 Handarbeitslehrerin. Außerdem wurden noch 951 Mk. Geschenke an 84 meistens verschämte Arme verteilt. Gesuche sind im laufenden Jahre eingegangen 144, im vorigen Jahre 151, davon sind berücksichtigt durch Darlehen 22, durch Geschenke 84. Von sämtlichen ausgeliehenen Darlehen sind rückständig und noch einzuziehen aus den Jahren 1887 bis 1900 184,36 Mk., 1901 bis 1902 260,50 Mk., aus dem Jahr 1903 275 Mk., 1904 652,55 Mk., 1905 1367,75 Mk., 1906 2153,50 Mk., 1907 2338 Mk., Sa. 7231,66 Mk. Auf sämtliche Darlehen sind 1907 zurückgezahlt 4084,19 Mk. Die Summe aller Rückzahlungen stieg von 254 754,97 Mk. auf 258 839,16 Mark, die der Verluste von 19 046,88 Mk. auf 19 380,48 Mk. Der Vorstand bestand auf folgenden Herren: Justizrat Dr. jur. H. Rüffer, Vorsitzender; Zeugschmiedemeister A. Möbius, stellv. Vorsitzender und Sekretär; Rentier Leopold Schmidt, Rendant; Rentner D. Geitmann, Kassenkurator; Rentner O. Gisefe, Rentner und Stadtverordneter H. Haase, Klempnermeister Franz Weber, Rentner W. Fränzel, Fabrikant und Stadtverordneter E. Robert, Fabrikant A. Lattermann, Kaufmann P. Voigt, Kaufmann Albert Hammer, Rentner Jul. Dan, Kaufmann P. Mertens, Kaufmann Th. Stade und Maurermeister O. Grote.

Stadttheater, 19. März.

„Der fliegende Holländer".

Romantische Oper in 3 Aufzügen von Richard Wagner.

Wer die jüngste und dabei wichtigste Publikation der Wagner-Literatur, die soeben erschienenen Briefe „Richard Wagner an Minna Wagner" durchblättert in der Hoffnung, dadurch neue Einblicke in das Werden und das Schaffen des Künstlers Richard Wagner zu erlangen, wird nur eine sehr bescheidene Ernte halten. Die Briefe beweisen nach dieser Hinsicht auch nur wieder die bereits bekannte Tatsache, daß bei aller leidenschaftlichen Zuneigung, die diese beiden so grundverschiedenen Naturen in der ersten Hälfte der Ehe verband, ohne die Basis inneren Zusammenlebens und Verstehens war und blieb. Nur die Außenseite von des Meisters künstlerischer Existenz und deren materielle Resultate berühren diese seltsam-unglückliche Ehe, an deren Schattenseiten diese, offenkundig sehr sorglam redigierte, Briefsammlung die arme Minna ganz allein die Schuld tragen läßt. — Auch der Brief, den Wagner am Morgen nach der für ihn so bedeutungsvollen Berliner Erstaufführung des „Fliegenden Holländer" (8. Januar 1844) an seine Frau schrieb, berichtet in der Hauptsache nur von dem Triumph und von dem Verhalten des Publikums, berührt aber die künstlerische Seite des großen Ereignisses nur ganz flüchtig. Nur ein Satz läßt die Gattin einen Blick werfen in den psychologischen Zustand, in den Wagner durch die glänzende Aufnahme seines Werkes durch das reservierte Publikum Berlins versetzt war. Er schreibt: „Nur derjenige weiß das Außerordentliche und sonst noch nicht Dagewesene meines hiesigen Sieges zu würdigen, der genau alle Umstände, den jetzigen Zustand unserer Opern, das gänzlich Abweichende und Befremdende meiner Richtung in diesem Holländer zu erwägen im Stande ist." In diesem einen Satze spiegelt sich schon der ganze stolz-bewußte Reformator der musikdramatischen Kunst, der mit seinem „Holländer" bereits mitten in dem ersehnten Regenerationsgebiet zu walten wähnte, indessen er tatsächlich doch damit die Sphären seines poetisch-musikalischen Ideals nur erfolgreich gestreift, in dieser Hinsicht aber die Fesseln der überkommenen Kunst noch nicht abgeschüttelt hatte. — Die Erkenntnis dessen, was an reelem dramatischen Gehalt im „Holländer" niedergelegt ist, in die Tat umgesetzt zu haben, ist eines der unvergänglichen Verdienste Bayreuths, das hierbei seine Aufgabe: lebendiger Pionier der Wagnerkultur zu sein, in restloser Weise gelöst hat und mit seiner Tat unermeßlich fruchtbar auf die Aufführungen des Werkes fern vom Festspielhügel gewirkt hat. Läßt sich auch die in Bayreuth erwählte Interpretation des „Holländer" in einem Zuge (ohne jede Pause) im normalen Opernrepertoir der Hof- und Stadttheater nur ganz ausnahmsweise ermöglichen, so ist diese Aenderung der äußeren Form doch vollkommen belanglos gegenüber den musikalischen, darstellerischen und szenischen Schätzen und Entdeckungen, die der Bayreuther „Holländer" für kundige Dirigenten, Regisseure und Sänger im segensreichen Gefolge gehabt hat.

Es ist mit großer Freude immer wieder anzuerkennen, daß auch die leitenden Kräfte des Halleschen Stadttheaters gar oft und gern sich segensreichen Rat aus den Bayreuther Festspielen geholt und den Gewinn mit künstlerischem Geschmack und glücklichem Empfinden in die Tat umgesetzt haben. Die in vieler Hinsicht ganz ausgezeichnete, in mancher Beziehung — namentlich auch was die Inszenierung und die Beleuchtung anlangt — von echt Wagnerschem Geist beseelte Wiedergabe, die z. B. heute „Der fliegende Holländer" erlebte, ist nicht zum geringsten Teil auf den erfolgreichen Besuch der Bayreuther Schule zurückzuführen und stellt dem künstlerischen Eifer wie der imitatorischen Intelligenz unserer Faktoren ein vorzügliches Zeugnis aus. Gesteigert wurde heute noch die Erinnerung an das gefeierte Muster durch die Mitwirkung von Walter Soomer, der zwar den Holländer in Bayreuth noch nicht gesungen, wohl aber dort in geistiger, gesanglicher und darstellerischer Hinsicht eingehend studiert hat. Der Erfolg dieses Studiums war schon in der Zeit, da Herr Soomer noch unsere Oper dauernd zierte, ganz unverkennbar. Die heutige Leistung des so selten und vielseitig talentierten Künstlers ließ aber erkennen, wie tief er gelegentlich der Vorbereitung auf den Bayreuther Wotan nun auch in das Wesen des Holländer-Charakters eingedrungen ist. Die Größe und verinnerlichte Leidenschaftlichkeit seiner Gestaltung — im engsten Anschluß an Wagners Vorschriften —, die schlechthin vollendet schöne Lösung der gesanglichen Aufgabe in rein tonlicher wie geistiger und deklamatorischer Hinsicht gehen in harmonischer Verbindung mit der machtvollen Erscheinung, die heute bei aller sorgfältig abgestuften Gemessenheit der Bewegungen elastischer schien, denn zu zuvor, ein wirklich prachtvoll-ergreifendes Bild des unsühnlichen Helden, dem die von seinem Schöpfer gewünschte Wirkung: das Mitleid sicher ist. Die gewaltige Leistung wurde denn auch als ein künstlerisches Erlebnis empfunden und mit seltener Spannung verfolgt. Auch an äußeren Zeichen der dankbaren Anerkennung, an Hervorrufen und Lorbeer, war kein Mangel.

Der schätzenswerten Stufe, auf der unsere heimischen Kräfte bei diesem Wagnerwerk stehen, wurde bereits gedacht.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19080320045/fragment/page=0001

Der Regieleistung des Herrn Raven, durch das subtile Funktionieren der Beleuchtungseffekte wirksamst unterstützt, gebührt uneingeschränktes Lob. Könnte er dem Chor der Spinnerinnen und dem Treiben der Matrosen noch etwas mehr individuelles Leben einhauchen, so wäre das als Gewinn zu betrachten. Die Chöre selbst konnten sich sehr wohl hören lassen und zeichneten sich besonders durch Klangfülle aus. Die schauerliche Realistik, den der Gesang der Mannschaft des Holländers atmete, sei mit Auszeichnung hervorgehoben. Unsere Sänger bemühten sich durchweg mit merkbarem Eifer, den Abstand zwischen dem so rasch zu großer Berühmtheit gelangten Gast vergessen zu machen. Am besten gelang dies Frau Agloda, die ihre Senta mit großzügigem Temperament, interessant ausgefeilter Darstellung und imponierender gesanglicher Kunst und Kraft auszustatten wußte. Gelegentliche Unstimmigkeiten in der Tonhöhe vermochten den ungemein sympathischen Gesamteindruck nicht zu trüben. Herr Gogl hat den Erik schon müheloser gesungen als heute, da er zum Forcieren seine Zuflucht nehmen mußte und in der Hauptsache nur durch lebendige Deklamation und sinngemäßes Spiel zu wirken verstand. Ueberaus sympathisch wirkte der Daland des Herrn Birkholz durch die Betonung der jovialen Züge. Auch Herr Barré wußte mit dem ganz ungewöhnlich schön und charakteristisch gesungenen Steuermannslied für sich einzunehmen. Frl. Sebald bot als Mary die wiederholt mit Lob bedachte Leistung. Zum Schluß sei noch ein vollgeschüttelt Maß von Lob über Herrn Mörike ausgegossen, der trotz stark physischer und psychischer Abspannung mit seinem Dirigentenstab das Ensemble mit eiserner Energie zusammenhielt und dem ganzen Erlösungsdrama den charakteristischen Rhythmus und die gedämpften Farben gab, die unerläßlich sind, wenn dies aus einer leidenschaftlichen Seele heraus geborene Werk in Wahrheit wirken soll. In Summa: ein glorreicher Abend unserer Oper!

Oto Sonne.

Provinzial-Nachrichten.

Die Naturdenkmalspflege in der Provinz Sachsen.

Merseburg, den 19. März.

Gelegentlich der Sitzungen des Provinzial-Landtags hatte der Königliche Ober-Präsident der Provinz Sachsen, Exzellenz Hegel, die Landtagsmitglieder und hervorragende Vertreter der Wissenschaft aus der Provinz Sachsen zu einem am Mittwoch abend im großen Sitzungssaale des neuen Ständehauses stattfindenden, durch Lichtbilder illustrierten Vortrage des Herrn Professors Conwentz-Danzig über die in neuerer Zeit mehr hervortretenen Bestrebungen zur Erforschung und Erhaltung der Naturdenkmäler bezw. zur Gründung eines Provinzial-Komitees eingeladen. Der Einladung hatte eine große Anzahl Herren stattgegeben, so daß sowohl der Saal wie die Tribünen voll besetzt waren. Nach Begrüßung der Erschienen und eingehender Erläuterung der Bestrebungen der Naturdenkmalspflege durch den Herrn Ober-Präsidenten ergriff Herr Prof. Conwentz das Wort zu dem angekündigten Vortrag und wies im Anschluß an die Ausführungen des Herrn Ober-Präsidenten darauf hin, wie bei unserer stetig fortschreitenden Kultur, der emporblühenden Industrie und dem intensiven Land- und Forstwirtschaftsbetriebe die Gefahr bestehe, daß eine große Anzahl Pflanzen- und Tierarten vollständig ausgerottet, daß landschaftliche Schönheiten und Kulturdenkmäler namentlich durch industrielle Unternehmungen beeinträchtigt bezw. beseitigt würden, und daß sich deshalb in fast allen Kulturstaaten Bestrebungen — sowohl von staatlicher wie von privater Seite — bemerkbar machten, um letztere zu schützen und die bedrohten Pflanzen- und Tierarten vor dem Aussterben zu bewahren.

An einer längeren Reihe Lichtbilder erläutert Herr Professor Conwentz eingehend, was in dieser Beziehung bis jetzt in den Vereinigten Staaten Nordamerikas, in England, Frankreich, Dänemark, Norwegen, Oesterreich (Böhmen) und namentlich in unseren deutschen Staaten getan worden ist, wie durch Ankauf von Landstrecken größere Reservate eingerichtet und gewisse Tiergattungen und Pflanzen vor dem Aussterben bewahrt werden sollen, welche Wege eingeschlagen sind, um die berühmten landschaftlichen Schönheiten namentlich unseres engeren Vaterlandes vor Verunstaltungen durch industrielle Unternehmungen, Bahnen, Steinbrüche, Bauten usw. zu schützen und welche dankenswerte Maßregeln seitens der Behörden, namentlich seitens der Ministerien, Forstfiskus, Militärbehörden, Kommunalverwaltungen usw. in dieser Richtung getroffen sind, namentlich seitens der Forstverwaltung durch Kartographierung und Registrierung der in den deutschen Wäldern aufgefundenen, jetzt seltenen Tier- und Baum- bezw. Pflanzengattungen und landschaftlichen Schönheiten.

Der Redner hofft, hiermit den Zuhörern den Begriff Naturdenkmalspflege und die Bestrebungen zur Erforschung und Erhaltung der Naturdenkmäler klargelegt zu haben. Es werde angestrebt, auch für die Provinz Sachsen ein Komitee zur Förderung der angedeuteten Bestrebungen zu bilden und namentlich das Interesse der Bevölkerung in dieser Richtung zu erwecken; es dürfe nicht schematisch vorgegangen, nichts Unerreichbares angestrebt werden, die wirtschaftlichen und berechtigte industrielle Interessen müßten gewahrt werden. Unter Benennung der in anderen Provinzen vorhandenen Komitees weist der Redner darauf hin, daß den Naturdenkmälern dieselbe Fürsorge zuteil werden müsse, wie den Bau- und Kunstdenkmälern. Während seitens des Staates für erstere bereite Mittel früher nicht zur Verfügung gestellt seien und erst 1906 das erstemal eine Summe in den Etat eingestellt und ein staatlicher Kommissar ernannt sei, wurden für letztere bedeutende Summen aufgewendet, auch seien für letztere wohl in allen Provinzen amtliche Organisationen geschaffen — er verweise hier auf die historische Kommission in der Provinz Sachsen. Die Prov.-Komitees sollen die Aufgabe haben, für kleinere Bezirke wieder besondere Komitees zu bilden, durch häufige Vorträge das Interesse der Bevölkerung für die Sache zu wecken, die erforderlichen Mittel zur Durchführung der Bestrebungen aufzubringen usw. In vielen Provinzen seien auch von den Prov.-Verwaltungen Mittel für die Naturdenkmalspflege zur Verfügung gestellt. In der Provinz Sachsen sei zwar schon viel getan, notwendig sei es aber, ein Provinzial-Komitee und möglichst zahlreiche Bezirkskomitees zu bilden. Fachmänner zur ehrenamtlichen Leitung des Komitees (Museumsleiter, Professoren, Lehrer, Private usw.) würden wohl zu finden sein, es müßten alle Kräfte aufgewendet werden, um in der angedeuteten Weise das Interesse der Bevölkerung an unseren Bestrebungen und hierdurch die Liebe zu der an Naturdenkmälern und Schönheiten so überaus reichen Heimatprovinz und zu der Heimatscholle zu wecken.

Exzellenz Hegel dankt dem Herrn Redner für seinen hochinteressanten belehrenden Vortrag, verspricht, die Sache eifrigst zu fördern und hofft, daß vielleicht der Provinzial-Landtag die Mittel zur ersten Durchführung der angestrebten Einrichtungen, namentlich zur Deckung der Verwaltungs- und Organisationskosten (etwa 1500 Mark) bewilligen wird.

Herr General-Kommissions-Präsident von Behr-Merseburg und Herr Professor Holdefleiß-Halle berichten ausführlich, was von Seiten der General-Kommission hier und des Sächsisch-Thüringischen wissenschaftlichen Vereins zur Erforschung und Erhaltung von Naturdenkmälern veranlaßt ist.

Der Herr Ober-Präsident, Exzellenz Hegel, glaubt, daß die Versammlung mit der Bildung des Provinzial-Komitees einverstanden ist und schlägt vor, in dasselbe folgende Herren zu wählen, den Ober-Präsidenten der Provinz, den Landtags-Vorsitzenden, den Landeshauptmann, die Präsidenten der Regierungen zu Magdeburg, Merseburg und Erfurt, den Generalkommissions-Präsidenten, ferner den Fürsten zu Stolberg-Wernigerode, eine große Anzahl Hallescher Universitäts-Professoren, Professor Betgens-Magdeburg, die Oberbürgermeister der Städte Magdeburg, Halle, Erfurt, Quedlinburg, Bürgermeister Rohde-Merseburg, Forstrat Jacobi von Wangelin, ein Vorstandsmitglied des Prov.-Lehrervereins, einen Vertreter der Landwirtschaftskammer, Geheimrat Beisner-Merseburg, und einen Vertreter des Unterharzes. Die Versammlung ist mit der Zusammensetzung des Komitees einverstanden. Unter vem nochmaligen Ausdrucke des Dankes für das bewiesene Entgegenkommen schließt Exzellenz Hegel den Vortragsabend und bittet die gewählten und hier anwesenden Komitee-Mitglieder, sogleich zu einer ersten konstituierenden Sitzung zusammenzutreten.

Ein Rekord deutscher Maschinenbaukunst.

Einen neuen Erfolg, der jedenfalls bald auf dem Weltmarkt in die Erscheinung treten wird, hat die deutsche Maschinenbaukunst zu verzeichnen. Es ist einer Magdeburger Maschinenbaufirma geglückt, eine Heißdampflokomobile mit bis jetzt unerreicht geringem Kohlenverbrauch zu montieren.

Baurat Professor Gutermuth aus Darmstadt stellte an einer von R. Wolf (Magdeburg-Buckau) neuerbauten 100-pferdigen Patent-Heißdampf-Lokomobile mit Rollenschiebreteuerung einen Dampfverbrauch von 3,93 kg und einen Kohlenverbrauch von 0,473 kg für die effektive Pferdestärke und Stunde fest. Diese Verbrauchszahlen stellen einen neuen Weltrekord dar.

Aus dem Neustädter Kreis.

Neustadt a. O., 18. März. (Eine böse Verwechslung) hat einen hiesigen Wirt und einen bei ihm das Stiftungsfest feierndern Verein in arge Verlegenheit gebracht. Da auf der Tafel der mit Recht so beliebte Karpfen nicht fehlen durfte, hatte sich der Wirt das nötige Quantum von auswärts schicken lassen. Auf der Bahn war gleichzeitig mit den 3 Fässern Tafelfischen für einen Teichbesitzer ein Faß Karpfenbrut angekommen; der Rollkutscher erhielt daher die Weisung, an den Teich des betr. Empfängers zu fahren und dort zu warten, da die Brut gleich in den Teich geschüttet werden sollte. Der Kutscher glaubte, dies selbst besorgen zu können; er löste von den 4 Fässern die Spunde und ließ die Karpfenbrut nebst den fetten Speisekarpfen in den Teich hinein. Als der Spediteur hinzukam, schwammen die Fische bis auf einen kleinen Rest von einigen Stück bereits munter im Teiche umher. Der Wirt hatte große Mühe, sich noch rechtzeitig Ersatz zu verschaffen und der Verein mußte infolge dieses Streiches einige Stunden mit hungrigem Magen die leere Tafel betrachten.

Ennewitz-Glesien, 19. März. (Goldene Hochzeit.) Gestern feierte Herr Rentier Ernst Goldacker mit seiner Ehefrau Friederike geb. Winkler die goldene Hochzeit. Ihm wurde durch Herrn Pastor Dr. Brausst vom Kaiser die goldene Ehejubiläums-Medaille überreicht. Ebenfalls noch in diesem Jahre feiern die goldene Hochzeit Gutsbesitzer Ed. Wilde und seine Ehefrau Rosine geb. Bageritz, und Auszügler Karl Weller und seine Ehefrau geb. Eilenberg, sämtlich in Ennewitz. Ferner in Nockwitz der Rentier Wilhelm Köppe und seine Ehefrau Henriette geb. Ziegler. Das Schneidermeister Heinrich Friedemannsche Ehepaar in Nockwitz geht rüstig auf die diamantene Hochzeit los.

:: **Gerbstedt**, 19. März. (5 rehfarbene Lämmer), 2 Böcklein und 3 Zieglein, gesund und munter, brachte dieser Tage die Ziege des Bergmanns Bernhard Tacke hier zur Welt.

✠ **Erfurt**, 18. März. (Ein Liebesdrama) spielte sich in einem Hause der Pergamentergasse ab. Ein dort wohnender junger Mann vermochte es nicht zu verwinden, daß sein Schätzchen sich mit seinem Rivalen verlobte. Kurz entschlossen stürzte sich der Verschmähte aus dem Fenster seiner im zweiten Stockwerk belegenen Wohnung und blieb bewußtlos liegen. Er wurde nach dem Krankenhause gefahren. Eigentümlicherweise trug er nur geringe Verletzungen davon.

✠ **Ennewitz** b. Glesien, 19. März. (Der Schatz im Ofen.) Im nahegelegenen Werlitzsch fand der Gutsbesitzer R., als er einen alten Ofen umsetzte, im Grund einen alten Topf eingemauert mit 50 alten preußischen Talern. Wann der seltsame Fund in diese zinslose Sparkasse gekommen ist, kann der Besitzer nicht angeben, da er erst vor 20 Jahren das Gut übernahm.

× **Arnstadt**, 19. März. (Steuererhöhung.) Der Gemeinderat erhöhte die Umlagen von 135 auf 145 Prozent.

§ **Klostermansfeld**, 19. März. (Keine Apotheke.) Der hiesige Bürgerverein hatte einen Antrag auf Errichtung einer Apotheke in hiesigem Orte gestellt, aber einen ablehnenden Bescheid mit der Begründung erhalten, daß der Bestand der Mansfelder Apotheke gefährdet werden könnte. Der Verein will sich aber hierbei nicht beruhigen und die Entscheidung des Ministers anrufen.

§ **Gera**, 19. März. (Unter dem Verdacht des Doppelmordes.) Heute morgen wurde auf die Anzeige von Bahnarbeitern, die am Gleisumbau beschäftigt sind, ein italienischer Arbeiter in Untersuchungshaft genommen, der bezichtigt wird, zwei Menschen ermordet zu haben. Die Untersuchung wird bald ergeben, ob die schwere Anschuldigung begründet ist.

÷ **Ronneburg**, 19. März. (Ein wohleingerichtetes Diebesnest) wurde in unserm Hilbersdorf in einem einzelnen Häuschen entdeckt. In den letzten Tagen vergangener Woche waren mehrfach Diebstähle und Einbrüche in nahen Dörfern (Wüstefalke, Ottiha usw.) verübt und hauptsächlich größere Mengen von Nahrungs- und Genußmitteln entwendet worden. Die Spur des letzten Einbruches führte auf Umwegen zu dem genannten Häuschen. Hier wurde der Dieb, ein fremder Landstreicher, dabei angetroffen, als er aus einem Eimer Sahne, den er bei einem Bauer in der vorigen Nacht gestohlen hatte, in vollen Zügen seinen Durst löschte. Dabei entdeckte man gefüllte Bratheringsdosen, Würste, Vorräte von Fleisch, Brot, Schnaps, Zigarren und dergl., welche sämtlich in nächster Nähe gestohlen waren. Der Einsiedler hatte sich sogar einen Kochherd eingerichtet und war eben darn, sich einen schmackhaften Mittagsbraten zuzubereiten.

— **Laucha**, 19. März. (Die Stadtvertreter) beschlossen in einer am Montag abgehaltenen Sitzung sich an dem geplanten Aktienunternehmen: Errichtung einer Ueberlandzentrale für die Städte Freyburg, Laucha, sowie deren Umgegend nicht zu beteiligen.

Kunst und Wissenschaft.

Eduard Zeller †. Der Philosoph Geheimrat Eduard Zeller ist, wie schon kurz gemeldet, Donnerstag nachmittag im 95. Lebensjahre gestorben. — Ein Altmeister deutscher Wissenschaft ist mit Zeller heimgegangen. In Kleinbottwar, unweit von Schillers Heimatsort Marbach, wurde Zeller am 22. Januar 1814 als Sohn eines Rentamtmanns geboren. Ein Siebzehnjähriger, bezog er die Tübinger Hochschule und studierte Theologie. Mächtig angezogen fühlte er sich von Ferdinand Christian Baur. 1836 erwarb er den Dr. phil. und 1842 habilitierte er sich als Tübinger Privatdozent für Theologie. Im letzigenannten Jahre begründete er auch die Tübinger „Theologischen Jahrbücher", eine Art Sammelpunkt für Forschungen im Sinne Baurs. 1847 wurde Zeller als außerordentlicher Professor nach Bonn berufen, zwei Jahre später als Ordinarius nach Marburg. Hier vollzog sich sein Uebertritt zur philosophischen Fakultät. Die nächste Wirkungsstätte war Heidelberg (1862) und ein Jahrzehnt später Berlin, wo er 22 Jahre hindurch dozierte. Seinen Ruhestand verlebte er in Stuttgart und zwar in verhältnismäßiger Rüstigkeit und Geistesfrische. Als sein philosophisches Hauptwerk gilt: „Die Philosophie der Griechen in ihrer geschichtlichen Entwicklung". Er hat auch die „Geschichte der deutschen Philosophie seit Leibniz" behandelt. An Ehren hat es dem Philosophen nicht gefehlt. Er war Doktor sämtlicher Fakultäten. Die Akademien zu Berlin, München, Wien, Paris und andere hatten ihn zum Mitgliede. Am 80. Geburtstage wurde er Exzellenz. Anläßlich seines 70jährigen Doktorjubiläums widmete ihm die Berliner Hochschule sein von Graf Kalkreuth-Stuttgart in Radierung meisterhaft ausgeführtes Bild.

Die Beisetzung Johannes Fastenraths in Köln, der eine stimmungsreiche Hausseier vorausging, gestaltete sich zu einer imposanten, höchst ehrenvollen Trauerkundgebung. Die Beileidsäußerungen aus Deutschland und dem Auslande sind außerordentlich zahlreich. Unter diesen befinden sich sehr viele bedeutende Persönlichkeiten aus Schriftsteller-, Gelehrten- und Künstlerkreisen. Im Auftrage des Königs von Spanien legte der spanische Konsul am Grabe Fastenraths einen Kranz nieder. — An dem straßenlangen Trauerzuge nahmen die Spitzen der städtischen und staatlichen Behörden teil, auch hervorragende Vertreter der Bürgerschaft und der Geistlichkeit aller Konfessionen sowie vieler literarischer Körperschaften Deutschlands folgten dem Trauerzuge. — An die Witwe Fastenraths haben zahlreiche Fürstlichkeiten Beileidstelegramme gesandt. Unter ihnen Kaiser Wilhelm, die Kronprinzessin Cecilie, die Prinzessin von Schaumburg-Lippe, die Königin von Rumänien, Prinz und Prinzessin Friedrich von Sachsen-Meiningen, die Herzogin Johann Albrecht von Mecklenburg, Prinzessin Ludwig Ferdinand von Bayern und die Königinmutter Maria Christina von Spanien. Die Stadt Köln ließ einen herrlichen Kranz am Grabe niederlegen.

n. **Hochschulnachrichten.** Professor Dr. J. Grober, Extraordinarius für innere Medizin und erster Assistenzarzt an der medizinischen Klinik der Universität Jena, wird einer Aufforderung, das Direktorium des großen, im Bau begriffenen städtischen Krankenhauses in Essen zu übernehmen, Folge leisten. — Geheimrat Dr. Franz Kielhorn, ordentlicher Professor der indischen Philologie an der Göttinger Universität, starb gestern mittag plötzlich an einem Schlaganfalle, der ihn vor dem Billettschalter am Bahnhofe traf.

Vermischtes.

Jubelfeier des Niederwalddenkmals. Am 28. September steht das Nationaldenkmal auf dem Niederwald 25 Jahre. Der Gedenktag wird in Bingen und dem benachbarten Rüdesheim mit großen Festlichkeiten begangen.

Die arme Prinzessin. Die im Besitz der Prinzessin Luise von Koburg befindlichen Schmucksticke aus dem Nachlaß der Königin, die vor mehreren Monaten mit knapper Not dem Zwangsverkauf entgingen, sind auf Veranlassung des österreichischen Grafen Festetitos, gegen den die Prinzessin Wechselverpflichtungen in Höhe von 100 000 Frcs. hat, aufs neue verpfändet worden. Die Prinzessin behauptet, von der Wechselsumme nur 45 000 Frs. empfangen zu haben.

Dampferzusammenstoß im Nebel. Der Schnelldampfer des Norddeutschen Lloyd „Kronprinz Wilhelm" ist am Mittwoch früh bei der Abfahrt aus der Quarantäne des Hafens von Newyork infolge Nebels von dem britischen Dampfer „Crom of Castile" angerannt worden. Der britische Dampfer traf den „Kronprinz Wilhelm" mitten ins Heck. Der letztere hatte 229 Kabinen- und 163 Zwischendeckpassagiere an Bord und lag bei dichtem Nebel in der Bucht vor Anker. Viele Zwischendeckpassagiere waren an Deck und starrten in den Nebel, als plötzlich der Handelsdampfer „Crown of Castile", der die Quarantänestation 20 Minuten nach dem Lloyddampfer verlassen hatte, in nächster Nähe auftauchte. Sofort wurden Alarmsignale gegeben und die wasserdichten Abteilungen geschlossen. Einen Augenblick darauf drang der scharfe Stahlbug des Handelsdampfers tief in den hinteren Rumpf des Lloyddampfers ein. Letzterer erbebte unter dem krachenden Zusammenstoß in seiner ganzen Länge, Signalpfeifen ertönten, die Offiziere schrien Kommandos, Frauen und Kinder kreischten und die Passagiere rannten voller Schrecken die Treppen hinauf und die Gänge entlang. Die Offiziere beruhigten jedoch die Passagiere sofort und unterdrückten die Panik. Der Handelsdampfer, der keine Passagiere an Bord hatte, machte sich ohne Mühe rückwärts los, und beide Schiffe dampften dann nach den Docks von Hoboken. Der Lloyddampfer hatte ein dreieckiges, 15 Fuß langes und 10 Fuß breites Loch hinten im Rumpf hoch über der Wasserlinie erhalten. Der Handelsdampfer war 15 Fuß weit in die Kajüten der Stewards der zweiten Klasse eingedrungen und hatte sie zertrümmert. Der Steward Heinrich Michaelis, der sich gerade in seiner Kabine befand, erlitt ziemlich ernste Verletzungen. Eine abgebrochene Stahlplatte wurde gegen ihn gedrückt, mehrere Rippen wurden ihm gebrochen und die Beine stark gequetscht. — Wie ein weiteres Telegramm meldet, wird der „Kronprinz Wilhelm" nach seiner Ankunft in Bremen noch einmal gründlich repariert werden.

Schon wieder Selbstmord eines Gymnasiasten. Der „Morgenpost" zufolge hat sich in Stettin ein 17jähriger Gymnasiast aus getränktem Ehrgefühl erschossen.

Ein Offizier als Fälscher. In Paris ist am Donnerstag vormittag der frühere bayerische Chevauxlegers-Leutnant Christoph Deuerl wegen Fälschungen auf Requisition der bayerischen Regierung verhaftet worden.

Grausiger Fund. In einem Stalle in Gleiwitz fand man die Ueberreste einer Kindesleiche. Der Körper war ganz zerhackt, nur die Hirnschale war noch erhalten. Die Mutter ist in der Person eines Dienstmädchens festgestellt.

Kleine Nachrichten. In Andorf (Oberösterreich) wurde der Händler Leonhard Hoffmann mit seiner etwa 2½ Jahre alten Enkelin beim Ueberschreiten des Eisenbahngleises von einem Zuge erfaßt und getötet. — Beim Ansiedler Stoll in Neuzedlitz sind zwei Kinder von neun und vier Jahren an Genickstarre verstorben; zwei andere Kinder von sechs und drei Jahren hat die tückische Krankheit gleichfalls ergriffen. Die Behörde hat das Haus gesperrt. — In Haag bei Bayreuth hat der 5jährige Knabe des Schmiedemeisters Hartung sein 4jähriges Schwesterchen beim Spielen mit dem Zimmerstutzen des Vaters erschossen. — In der Gemeinde Dahlhausen wurde eine Falschmünzerbande entdeckt, die Fünfmarkstücke herstellte. — Der Rechtsanwalt Berndt und der Referendar Raschke in Stolp (Pommern) wurden von einem durchgehenden Fuhrwerk überfahren. Berndt wurde schwer verletzt, Raschke erlag seinen Verletzungen. — In Senkendorf (Sauerland) wurde ein Geschäftsmann, der nachts im tiefen Schnee den Heimweg angetreten hatte, erfroren aufgefunden. — Verheerende Ueberschwemmungen infolge Tauwetters, das von Wolkenbrüchen begleitet ist, werden aus Pittsburg und Wheeling (Westvirginien) gemeldet. Die Flüsse steigen rasch.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19080320045/fragment/page=0002

Aus dem Leserkreise.

(Für die Veröffentlichungen unter dieser Ueberschrift übernimmt die Redaktion keinerlei Verantwortung; für sie bleibt auf Grund des § 21 Abs. 2 des Preßgesetzes in vollem Umfange der Einsender verantwortlich.)

Eine Bitte an die Direktion der Stadtbahn Halle.

Der 1. April rückt heran, der denkwürdige Tag, an dem die Stadtbahn die lange ersehnten neuen Kraft- und Anhängewagen in Betrieb stellen wird. Da wird mancher weit freudiger als bisher die Stadtbahn benutzen, zumal der Frühling vor der Tür steht, in dem Wittekind, der Zoologische und die anderen Herrlichkeiten des bevorzugten Nordens zum Besuche laden. Um schneller und bequemer hinauszukommen, vertraut man sich meistens gern der Elektrischen an; doch da kommen diese niederträchtigen Teilstrecken und zwingen den sparsamen Bürger und Familienvater, der bei diesen teueren Zeiten nur 10 Pfg. entrichten kann, bis zum Kaiserdenkmal oder nach Walhall zu pilgern.

Könnte die Direktion der Stadtbahn diesem schon lange empfundenen Uebel nicht abhelfen und eine 10 Pfg.-Strecke einrichten Riebedplatz—Zoo? Diese Teilstrecke dürfte wohl kaum länger sein als die Markt—Zoo oder Thüringerstraße—Infanteriekaserne I. Mit dieser entgegenkommenden Einrichtung würde sich die Leitung der Stadtbahn viele Bewohner des Südens, besonders des Riebedkplatzes und seiner weiteren Umgegend, zu Dank verpflichten und könnte der eifrigen Benutzung dieser Linie besonders Sonntags sicher sein.

W. Sch.

Nachmals die Katzenfalle.

Einsender des Artikels „Katze und Singvögel" übersieht ganz, daß ich hauptsächlich das Anlocken der Katzen durch Fleisch verurteile. Kein Hausbesitzer kann eine Katze halten, wenn der Nachbar Fleisch zum Anlocken hinstellt; denn auch die beste Hauskatze wird, wenn sie das wittert, ihre Grenze überschreiten, und, über Staket und Zaun kletternd, es zu erreichen suchen. Bei einem Hunde liegt die Sache doch ganz anders; er kann solche Hindernisse nicht nehmen und ist naturgemäß an seines Herrn Grundstück gebunden, er lockt die Katzen nicht an, sondern verscheucht sie, hält sie sogar fern. Deshalb ist und bleibt ein Hund die gerechteste, beste Abwehr gegen Katzen.

Eine Tierfreundin.

Predigt-Anzeigen.

Am Sonntag Oculi (22. März) predigen:

U. L. Frauen. Vorm. 10 Uhr Diak. Grüneisen. Nach der Predigt Beichte u. Abendmahl, ders. 11 Uhr K.-G. (Schule Friesenstr.), Hilfspr. Gottschick. Nachm. 2 Uhr K.-G. (Kirche), Oberpf. Prof. Schmidt. 4 Uhr Prüfung der Konfirmanden, Archidiak. Pfanne. Ab. 6 Uhr Oberpf. Prof. Schmidt. Montag ab. 6 Uhr Passionspredigt (Gertraudenkapelle), Oberpf. Greiner. Freitag ab. 6 Uhr Passionspredigt (Gertraudenkapelle), Archidiak. Pfanne.

Garnisonkirche. Vorm. 10¼ Uhr Gottesdienst; 11½ Uhr K.-G., Divisionspf. Schneider.

St. Ulrich. Vorm. ¾9 Uhr K.-G. in der Mittelschule Charlottenstraße 15, P. Richter. 8½ Uhr Konfirmation der Knaben, P. Heintze. 11 Uhr Konfirmation der Mädchen, ders. 11½ Uhr Franckescher K.-G. in der alten Volksschule an der Neuen Promenade, ders. Nachm. 2 Uhr K.-G. in der Kirche, P. Richter. Ab. 6 Uhr Superint. Wächtler. Montag vorm. 10 Uhr allgemeine Beichte u. Abendmahl, P. Heintze. Mittwoch ab. 6 Uhr Passionsgottesdienst, P. Heinke. Nach der Predigt allgemeine Beichte u. Abendmahl, ders. Donnerstag nachm. 4¼ Uhr Prüfung der Konfirmanden, P. Richter. — Ostbezirk: Vorm. 11¼ Uhr ält., nachm. 2 Uhr jüng. Abt. K.-G. Krondorferstr. 6a, Hilfspr. Schinke. Ab. 6 Uhr Gottesdienst, ders. Donnerstag ab. 8 Uhr Passionsgottesdienst Krondorferstraße 6a, ders.

Domkirche. Vorm. 10 Uhr Dompr. Lic. Baumann. Ab. 6 Uhr liturgischer Gottesdienst (Domkirchenchor), Dompr. Lic. Lang. Vorm. 11¾ Uhr K.-G., Dompr. Lic. Baumann. Freitag ab. 6 Uhr 4. Passionsgottesdienst Kl. Klausstr. 12, ders.

St. Moritz. Vorm. 10 Uhr Konfirmation, P. Nietschmann. Nachm. 2 Uhr Prüfung der Konfirmanden, Oberpr. Greiner. Ab. 6 Uhr Beichte u. Abendmahl, P. Nietschmann. Mittwoch vorm. 10 Uhr Beichte u. Abendmahl, ders.

St. Georgen. Vorm. 8½ Uhr Konfirmation der Knaben, P. Witte. Nach der Konfirmation Beichte u. Abendmahl, ders. 11 Uhr Konfirmation der Knaben, Oberpf. Knuth. Nach der Konfirmation Beichte u. Abendmahl, ders. Nachm. 2 Uhr K.-G., Hilfspr. Unger. 5 Uhr ders. In der St. Georgskapelle vorm. 11½ Uhr K.-G., Cand. theol. Heyl. In der Schule am Böllbergweg vorm. 11½ Uhr K.-G., P. Witte. Im Paul Riebedstift vorm. 10 Uhr P. emer. Schreiner. Im Prov.-Blindeninstitut vorm. 10 Uhr P. Hellmann. Mittwoch vorm. 10 Uhr Beichte u. Abendmahl, Oberpf. Knuth.

Johanneskirche. Vorm. 9 Uhr Konfirmation, P. Kindervater. 11½ Uhr K.-G., P. Tischer. Nachm. 2 Uhr K.-G., P. Faßmer. Ab. 6 Uhr Abendmahlsfeier, P. Kindervater. Nachm. 4 Uhr Bergmannstrost, P. Tischer. Freitag ab. 8 Uhr Passionsgottesdienst in der Kirche, P. Faßmer.

St. Laurentii. Vorm. 9 Uhr Konfirmation Hilfspr. Förster. 11 Uhr Konfirmation, P. Wagner. Nachm. 2 Uhr K.-G., ders. 4 Uhr Beichte u. Abendmahl, Hilfspr. Förster. Ab. 6 Uhr Beichte u. Abendmahl, P. Wagner. Dienstag ab. 8 Uhr Bibl. Besprechung Henriettenstraße 18. Mittwoch nachm. 3 Uhr Prüfung der Konfirmanden, P. Wagner. Mittwoch ab. 6 Uhr Passionsgottesdienst, ders. Donnerstag ab. 8 Uhr Vers. der konf. Mädchen (ält. Abt.), ders.

Diakonissenhaus. Vorm. 10 Uhr P. Jordan. Freitag ab. 8 Uhr 4. Passionsandacht.

St. Stephanus. Vorm. 9 Uhr Konfirmation, P. Meinhof. 11 Uhr Predigtgottesdienst, Hilfspr. Hübner. 11½ Uhr K.-G. im Gemeindehaus, Prof. Dr. Riehm. Nachm. 3½ Uhr Prüfung der Konfirmanden, Hilfspr. Hübner. 5 Uhr Beichte u. Abendmahl, P. Meinhof. Dienstag ab. 8 Uhr Bibl. Bespr. im Gemeindehause, Hilfspr. Hübner. Mittwoch vorm. 10 Uhr Beichte u. Abendmahl, P. Meinhof; nachm. 3 Uhr Prüfung der Konfirmanden, ders. Freitag ab. 8 Uhr Passionsgottesdienst, ders.

Pauluskirche. Vorm. 9 Uhr Konfirmation der Mädchen, P. von Broecker. 11 Uhr Konfirmation der Knaben und Mädchen, Hilfspr. Kieserling. Nachm. ½3 Uhr Prüfung der Konfirmanden, Pf. Bach. ½5 Uhr Beichte u. Abendmahl, P. v. Broecker. Ab. 6 Uhr Beichte u. Abendmahl, Hilfspr. Kieserling. Mittwoch vorm. 10 Uhr Beichte u. Abendmahl, ders.; ab. 8 Uhr 4. Passionsgottesdienst, Pf. Bach.

St. Bartholomäus. Vorm. 10 Uhr Konsist.-Rat Scharfe. Nach der Pred. Abendmahl, ders. Nachm. 2 Uhr K.-G., P. Melzer. Ab. 6 Uhr Hilfspr. Schreck. Amtswoche: Konsist.-Rat Scharfe. Mittwoch vorm. 10 Uhr Abendmahl, Konsist.-Rat Scharfe. Nachm. 3 Uhr Prüfung der Konfirmanden, P. Melzer.

Halle-Trotha. Vorm. 10 Uhr Dr. Jenrich. Nachm. 1½ Uhr K.-G., ders.

St. Petrus. Vorm. 10 Uhr P. Kunitz. Nachm. 1½ Uhr K.-G., ders. Amtswoche: Ders. Mittwoch nachm. 3 Uhr Prüfung der Konfirmanden, P. Kunitz. Ab. 6 Uhr Passionsgottesdienst, Hilfspr. Schreck.

Halle-Ammendorf. Vorm. 7 Uhr Frühmesse. 8 Uhr Versammlung in der „Krone".

St. Franziskus- und Elisabethkirche. Vorm. 7 Uhr Frühmesse. 8 Uhr heil. Messe mit Homilie. 9¾ Uhr Hochamt u. Predigt. Nachm. 2 Uhr Kreuzwegandacht. Mittwoch Fest Maria Verkündigung: Vorm. 7 Uhr Frühmesse. 8 Uhr heil. Messe mit Homilie. 9¾ Uhr Hochamt u. Predigt. Nachm. 2 Uhr Festandacht. Freitag ab. 7½ Uhr Fastenandacht u. Predigt.

St. Barbarakapelle. Vorm. 10½ Uhr Hochamt u. Predigt. Nachm. 2 Uhr Segensandacht. Mittwoch Fest Maria Verkündigung: Vorm. 10½ Uhr Hochamt u. Predigt. Nachm. 2 Uhr Festandacht.

St. Norbertkirche. Vorm. 8 Uhr heil. Messe. 9¾ Uhr Hochamt u. Predigt. Nachm. 2 Uhr Segensandacht. Ab. 7 Uhr Fastenandacht u. Predigt. Mittwoch Fest Maria Verkündigung: Vorm. 8 Uhr heil. Messe. 9¾ Uhr Hochamt u. Predigt. Nachm. 2 Uhr Festandacht.

Friedenskirche der Gemeinde gläubig getaufter Christen, gen. Baptistengemeinde (L. Wuchererstr. 19). Vorm. 9 Uhr Gebetsandacht. 9½ Uhr Gottesdienst, P. Deuter. 11—12 Uhr K.-G. Nachm. 4 Uhr Abschiedspredigt, Pred. Dr. Lewis-Amerika. Mittwoch ab. 8 Uhr Gebetsgottesdienst.

Ev.-lutherische Gemeinde (Mauerstr. 7). Vorm. 10 Uhr u. nachm. 2½ Uhr Gottesdienst, P. Nolte.

Methodistengemeinde. Vorm. 9½ Uhr Predigt. 11 Uhr Sonntagsschule. Ab. 8 Uhr Predigt. Dienstag ab. 8½ Uhr Bibelstunde, P. Stemmler.

Kirchliche Vereine.

Mariengemeinde. Jünglingsverein: Sonntag nachm. 3 Uhr Turnspiele im Birkenwäldchen. Ab. 8 Uhr Versamml. im „Rosental". Donnerstag ab. 8 Uhr Turnen (Hermannschule). — Jungfrauenverein: Sonntag ab. 8 Uhr An der Marienkirche 2.

St. Ulrich. Franckescher Jünglingsverein: Sonntag nachm. 3 Uhr Turnspiele der Fußballabteilung auf dem „Sandanger". Ab. 7½ Uhr Versammlung im Vereinslokal Kl. Märkerstr. 1. Mittwoch ab. 8—10 Uhr Turnen in der Turnhalle Friesenstraße. Sonnabend ab. ½7—8 Uhr Uebungen der Gesangsabteilung in der „Herberge zur Heimat", P. Heintze. — Ev. Jünglings- und Jugendverein, Vereinslokal Charlottenstr. 15 (Mittelschule). Vereinsabend Sonntag ab. 8 Uhr, ältere Abt. Dienstag ab. 8—10 Uhr. Mittwoch ab. 8½—10 Uhr Bibelstunde. Montag ab. 8½—10 Uhr stenogr. Uebungsabend (System Gabelsberger). Freitag ab. 8—10 Uhr Turnen in der Turnhalle über dem Vereinslokal. Sonnabend ab. 8 Uhr Uebung der Sangesabteilung, P. Richter. — Ev. Jungfrauenverein: Montag nachm. 5—7 Uhr im Konfirmandenzimmer des Herrn P. Richter. — Ab. 7½—10 Uhr u. Donnerstag nachm. 5—7 Uhr im Konfirmandenzimmer des Herrn P. Heintze. — Kirchenchor „Ulriciana": Montag ab. 8 Uhr Franckestr. 1.

Domgemeinde. Jugendverein: Sonntag ab. ½8 Uhr und Mittwoch ab. 8 Uhr Kl. Klausstr. 12. — Jungfrauenverein, ält. Abt.: Dienstag 7½—9½ Uhr Domplatz 3; jüng. Abt.: Sonntag nachm. 3 Uhr Kl. Klausstraße 12. — Biblische Besprechung Dienstag ab. ½9 Uhr Kl. Klausstr. 12. — Domkirchenchor: Freitag ab. 8 Uhr Uebungsstunde, daselbst.

Moritzgemeinde. Mittwoch ab. 8 Uhr Konfirmandenabend in der Herberge zur Heimat, Mauerstr. 7. — Kirchenchor: Montag ab. 8 Uhr im Zentralhotel, Talamtstr. 6. — Jugendverein: Sonntag ab. ½8 Uhr Vers. Mittwoch ab. 8 Uhr Turnen Mittelschule Torstraße. — Hospital: Vorm. 8½ Uhr Oberpr. Greiner.

Georgengemeinde. Montag ab. 8 Uhr Bibelbesprechung im Gemeindehause. Mittwoch nachm. 3 Uhr Prüfung der Konfirmanden, Hilfspr. Unger. Donnerstag nachm. 5 Uhr K.-G. im Prov.-Blindeninstitut, P. Hellmann. Freitag ab. 8 Uhr Passionsgottesdienst, Hilfspr. Unger. Sonnabend nachm. 3 Uhr Prüfung der Konfirmanden, P. Schröder.

FORMAMINT

bewährt sich vorzüglich und wird ärztlich empfohlen

als vortreffliches Vorbeugungsmittel gegen Erkältungskatarrhe (belegte Stimme, Heiserkeit etc.); gegen alle Hals- und Rachenentzündungen, Mandelschwellungen sowie gegen Infektions-Krankheiten, z. B. Influenza, Keuchhusten, Masern, Scharlach u. a.

Besondere Vorzüge: Angenehmer Geschmack; leichte Anwendbarkeit; starke bakterientötende Kraft, daher Vorbeugung gegen Ansteckung und Uebertragung auf Dritte.

Erhältlich à Fl. von 50 Tabletten M. 1.75 in Apotheken. — Ausführliche Broschüren gratis und franko durch BAUER & Cie., BERLIN SW 48.

Damen, welche geübt in feinen Handarb. sind, finden dauernde Beschäftigung. Tapisserie Helene Fricke, Brüderstr. 16. 5500

Junges Mädchen als Lernende gesucht. Tapisserie-Manufaktur Helene Fricke, Brüderstraße 16. 5501

Saub. **Dienstmädchen** gesucht. Meißner, Streiberstr. 44, II.

Durch den **Arbeitsnachweis des Vereins für Volkswohl für weibliche Personen,** Halle a. S., i. Geb. d. Lesehalle Salzgrafenstr., Fernsprecher Nr. 2286, suchen und finden jederzeit Stellung: Stützen, Kinderfräulein, Köchinnen, Mädchen f. Küche u. Haus, Aufwartungen für ganze und halbe Tage, Waschfrauen und Arbeiterinnen. ()

Vermietungen.

Zu verpachten Umstände halber sofort ein 5722 **Geschäftshaus** Ulricusstraße Hamburg. Offerten unter G. D. 196 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Hamburg.

Großer Laden in allerbester Geschäftslage von Halle, mit drei großen Schaufenstern und fünf anschließenden Nebenlagerräumen, für alle Branchen passend, ist p. 1. Juli oder 1. Okt. zu vermiet. Der größte Teil des Inventares muß käuflich übernommen werden. Gefl. Anfragen von Selbstreflektanten bitte unt. Chiffre B. 10374 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a. S., abgeben zu lassen. [5699

Bureauräume, Brüderstr. 5, parterre, per 1. April evtl. früher zu vermieten. Preis 850 Mark. Näheres bei [5282 Gebrüder Bethmann.

Die Kontorräume des früher Julius Beckerschen Bankgeschäftes Martinsberg 9, mit feuer- u. diebessich. Raum (für Rechtsanwälte passend), sind vom 1. April ab zu verm. Näh. bei. 3841

Bureauräume, Gr. Steinstraße 80, I. Etage zu vermieten. Preis 600 Mark. Näheres bei Gebrüder Bethmann.

Herrschaftl. Wohnung Lindenstr. 63. 9 Zimmer, Küche, reichl. Zub. per 1. Juli event. früh. zu verm. Besicht. vorm. 10—1 Uhr.

Gr. Steinstr. 80, geteilte I. Etage, 4 Zimmer nebst Zubehör per 1. April zu vermieten. Preis 600 Mark. Näheres bei Gebrüder Bethmann.

Schillerstraße 2, beste Wohnlage von Halle, herrschaftliche Wohnung sofort oder später zu vermieten. Pr. 1100 M.

Magdeburgerstr. 36, gegüb. den Kliniken, herrschaftl. II. Et. 800 Mk. 1. Oktober z. v.

Schlafstellen.

Frdl. Schlafst. z. vrm. Steinweg 2, H. I.

Mietsgesuche.

Herrschaftliche Wohnung, 5—6 Zimmer, Bad, per 1. Oktbr. von ruhigen Mietern Nähe Riebeckplatz gesucht. Offerten mit Preisangabe unter M. 2656 a. d. Exp.

Wohnung gesucht zum 1. 10. oder reichl. Zubeh. mögl. Königs- od. Süd-Viertel. Off. unt. H. 2652 an die Exp. d. Bl. (5631

Beamter (Frau u. erw. Tocht.) sucht zum 1. 10. 1908 **Wohnung** in ruh. Hause. Neubau bevorzugt. Preis ca. 400 Mk. Off. unt. E. 10127 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a. S. 5373

Offene Stellen.

Männliche.

Zum Vertriebe eines gangbaren, preiswerten Getränkes wird ein bei Hoteliers u. Wirten gut eingeführter (5719 **Herr** unter günstigen Bedingungen p. sofort gesucht. Offerten unter M. 2657 an die Exped. d. Ztg. erb.

30% Provision. Spiritus.-Agent m. Wirtskundsch. sucht B. B. postl. Cassel.

Für großes Biehgeschäft, verbunden mit Großschlächterei, in Mitteldeutschland wird per 15./6. oder 1./7. 08 ein durchaus zuverlässiger **Buchhalter** in mittleren Jahren und kautionsfähig gesucht. Anerbieten mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen an Haasenstein & Vogler A.-G., Halle a. S., unter H. J. 816 erb. [5737

Agent ges. f. Verk. n. Cigarr. ev. 250 Mk. mon. a. Wirte 2c. Vergüt. H. Jürgensen & Co., Hamburg 22. (5074

3-20 Mk. tägl. können Personen jeden Standes verdienen. Nebenerwerb durch Schreibarbeit. häusl. Tätigkeit, Vertreg. 2c. Näheres Erwerbszentrale in Freiburg i. Br.

Viehgeschäft sucht (5666 **jüngeren Mann** für Kontor u. Viehabnahme geg. monatl. Vergütung. Branchekenntnis nicht erforderl. Off. unt. W. 10345 a. d. Exp. d. Bl. erb.

Ich suche für mein Kolonialwarengeschäft zum 1. April einen **Lehrling.** A. Trautwein, Gr. Ulrichstr. 31.

Suche für Ostern einen strebsam. fleißigen 5599 **Lehrling** mit guter Handschrift bei 3 jähr. Lehrzeit für die Wein-, Kolonialwaren, Samen- u. Jagdmunitionsbranche. Offerten unter L. O. 120 postlagernd Weißenfels a. S.

Für mein 5741 **Fabrik- u. Versandgeschäft** verb. mit Detailhandlung suche **Lehrling** mit guter Schulbildg. für das Kontor. Ferdinand Haassengier, Metallwarenfabr., Barfüßerstr. 9.

Lehrling (5749 sucht O. Martin, Stellmachermstr.

Zigarrenmacherlehrlinge Ostern gesucht Schweitzkestr. 40.

Weibliche.

Putz. Zum baldigen Antritt suche eine Putzarbeiterin für mein Putz-, Weiß- und Wollwaren-Geschäft. Offert. an (5726 **Max Israel, Teuchern.**

Suche eine in der 5736 **Haushaltung und Küche** durchaus erfahrene alleinstehende Frau oder auch älteres Fräulein, die auch, da mein Mann krank ist, kleine Handreichungen in der Pflege mit übernehmen müßte. Dienstmädchen vorhanden. Gehaltsansprüche und Lebenslauf erbittet Frau Luise Schunk, Weinhandlung in Meiningen.

Eine Dame in den jüng. oder mittl. Jahren findet bei einzelner Dame dauerndes Heim ohne gegenseitige Vergütung, wenn dieselbe in kleinem Haushalt mit tätig ist. Off. sub V. v. 771 an O. Hendels Buchhandlung. 5751

Stellen-Gesuche.

Männliche.

Repräsentant, äußerst. Kaufm., 39 J., kautionsfähig, sucht 1. 4. Stellung. Bevorzugt Kolonialwaren- resp. Manufaktur- od. Papierbr. Off. u. U. T. 8363 an Rud. Mosse, Halle.

Kontorist (Buchhalter) mit Buchführung, Lohn-, Invaliden- u. Krankenkassenwesen sowie Zeichnen bewandert, sucht Stellung. Gefl. Angebote unter U. R. 8361 an Rudolf Mosse, Halle a. S. erbeten. (5742

Vermischtes.

Haushaltpensionat von Fr. Marie Sencke, Waltershausen i. Thür. Z. Mädch. erhalt. grdl. Ausb., gew. Körperpfl., herrl. Geg. Schwächl. j. Mädch. u. Kind. liebev. Aufn. 1a. Ref., mäß. Preis.

Damen finden ruhige diskr. Aufnahme bei Bwe. Munzel, Hebamme, Hannover, Grupenstr. 2.

Möbeltransporte unter Garantie werden noch angenommen. 4936 Rich. Müller & Co., Mansfelderstr. 26. Tel. 2920.

Zur Neuanlage und Instandhaltung von Gärten empf. sich billigst W. Bosse, Triftstraße 5.

Modernisier-Hüte erbitte baldigst. (5490 **Cl. Leißner,** Lindenstr. 53.

Gold. Kugel einer Halskette gestern abend Gr. Ulrichstr. verl. Geg. Bel. abzug. Schmeerstr. 5, 1.

Ein silbergrauer (5757 **Mops,** 2 Jahre alt, entlaufen. Gegen angemessene Belohnung abzugeben. Martinsberg 24.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19080320045/fragment/page=0003

Johannesgemeinde. Mittwoch ab. 8¼ Uhr Bibelstunde Rudolf Haymstr. 37, P. Faßmer. — Jugendbund j. Männer: Sonntag nachm. 4¼ Uhr Rud. Haymstr. 37, P. Faßmer. — Jünglingsverein: Sonntag ab. 8 Uhr Pfännerhöhe 11, P. Tischer. Montag ab. 8 Uhr Jünglingsv. Turnen in der Liebenauerschule, ders. Donnerstag: Jugendbund j. Mädchen Rud. Haymstr. 37, P. Faßmer. Freitag ab. 8 Uhr Stenographie, Pfännerhöhe 11, ders. — Jünglingsverein, ält. Abt.: Sonnabend ab. 8 Uhr Pfännerhöhe 11, P. Tischer.

Neumarktgemeinde. Jünglingsverein: Sonntag ab. 8 Uhr Vers. im Gemeindehause. Mittwoch Bläserprobe, Donnerstag Vers. für die ält. Abt., Henriettenstr. 18. Sonnabend ab. 8 Uhr Turnen. — Jungfrauenverein, ält. Abt.: Sonntag ab. 7 Uhr Henriettenstr. 34. — Missionsnähverein: Dienstag nachm. 3 Uhr im Gemeindehause.

Paulusgemeinde. Donnerstag ab. 8¼ Uhr Gemeinschaftsstunde, Pf. Bach, Herderstr. 11 H. II. — Jugendverein: Sonntag ab. 8 Uhr Hilfspr. Kieserling, Sophienstr. 24. Dienstag ab. 8½ Uhr Turnhalle Klosterstraße. Jungfrauenverein I: Dienstag ab. ½8—½10 Uhr, II: Sonntag ab. 7—½10 Uhr Herderstraße 11. — Frauen-Nähverein: Donnerstag nachm. 3—5 Uhr daselbst. — Kirchenchor: Donnerstag ab. 8—10 Uhr Sophienstraße 24.

Bartholomäusgemeinde. Ev. Männer- u. Jünglingsverein, ält. Abt. 8—10 Uhr, jüng. Abt. 7—9 Uhr Pestalozzistr. 4. Mittwoch um 8 Uhr Posaunenchor, Pestalozzistr. 4. Donnerstag ab. ½9 Uhr Turnen in der Turnhalle. — Ev. Frauen- u. Jungfrauenv., jüng. Abt.: Sonntag ab. ½8 Uhr Vers., Freitag ab. 8 Uhr Singstunde, Pestalozzistr. 4. — Kirchenchor: Dienstag ab. 8 Uhr Uebungsstunde, Pestalozzistr. 4.

Baptistengemeinde. Jünglings- u. Männerverein Sonntag ab. 5½ Uhr Bibelstunde. — Jungfrauenverein: Sonntag ab. 8 Uhr Vereinsstunde.

Methodistengemeinde. Zionsjängerverein: Donnerstag ab. 8½ Uhr Uebungsstunde.

Stadtmissionshaus (Weidenplan 4). Sonntag ab. 8¼ Uhr Evangelisationsverf., P. Walter Conradt-Berlin. Dienstag ab. 8¼ Uhr Bibelstunde. Mittwoch ab. 8¼ Uhr Christlicher Verein junger Mädchen. Donnerstag ab. 8½ Uhr Allgemeine Blaukreuzversamml. Sonnabend ab. 8½ Uhr Blaukreuzversammlungen: Weidenplan 4, Torstraße (neue Schule), Pestalozzistr. 5, Herderstraße 11 und Schmiedstr. 21. — Schmiedstr. 21: Donnerstag ab. 8½ Uhr Bibelstunde.

Standesamtliche Nachrichten.

Standesamt Halle-Nord. 19. März 1908.

Aufgeboten: Der Baumeister Friedrich Hasse, Charlottenburg, und Elisabeth Danneil, Burgstr. 38. Der Schlosser Oskar Klingner, Bahnhofstr. 1, und Alwine Poetsch, Köthenerstr. 6. Der Dreher Wilhelm Creutzmann, Wilhelmstr. 31, und Berta Oye, Ackerstr. 3. Der Bahnarbeiter Franz Engert, Trotharstr. 78, und Emma Ebert, Saalwerderstr. 17. Der Stadthauptkassenbuchhalter Otto Müller, Zeitz, und Margarete Töwe, Hordorferstr. 4. Der Maler Paul Friedrich, Fleischerstr. 13, und Lina Schaaf, Dessauerstr. 13. Der Steindrucker Friedrich Lehrmann, Eichendorfstr. 11, und Anna Grunert, Gr. Brunnenstraße. 34.

Geboren: Dem Werkführer Hermann Arnicke S. Reinhold, Wörthstr. 10 a. Dem Schmied Otto Albrecht S. Otto, Trotharstraße 81 a. Dem Arbeiter Friedrich Hoßbach S. Walter, Feldstraße 5. Dem Kaufmann Walter Zinner T. Johanna, Burgstr. 33. Dem Bahnarbeiter Otto Walter S. Otto, Händelstr. 36.

Gestorben: Die Witwe Luise Eichelmann geb. Gröger, 54 J., Langestr. 15. Der Maler Ernst Köhler, 40 J., Lessingstr. 38. Des Bergmanns Heinrich Heyer aus Hettstedt Ehefrau Henriette geb. Topp, 70 J., Diakonissenhaus.

Standesamt Halle-Süd. 19. März 1908.

Aufgeboten: Der Putzer Hermann Paris, Volkmannstr. 17, und Klara Gorgas, Karlstr. 23. Der Eisenbahngehilfe Gustav Barth, Jena, und Emma Schönbrodt, Mörmlitzerstr. 104. Der Bahnarbeiter Paul Erbert, Passendorf, und Klara Märker, Hafenstraße 40. Der Kaufmann Ernst Schnabel, Steinweg 44, und Minna Pötsch, Halberstädterstr. 13.

Geboren: Dem Eisenhobler Otto Bernstein T. Charlotte, Mansfelderstr. 28. Dem Wächter Paul Scheinhardt S. Paul, Fischerplan 7. Dem Bremser Albert Falkenberg T. Margarete, Hafenstr. 45. Dem Arbeiter Max Herrmann S. Paul, Spitze 13. Dem Kaufmann Arno Heckert T. Hilda, Alte Promenade 10. Dem Kellner Alfred Busch S. Arno, Friesenstr. 9.

Gestorben: Der Arbeiter Louis Kieprig aus Naundorf, 56 J., Klinik. Der Maurer Wilhelm Sander, 50 J., Bergstr. 4. Der Eisenbahn-Praktikant Otto Werner S. totgeb., Canstein str. 14. Die Witwe Karoline Gerring geb. Weiß, 77 J., Beesenerstr. 10. Der Handelsmann Kurt Schöbe, 36 J., Gr. Gosenstr. 36. Des Arbeiters Wilhelm Thiersch S. Paul, 1 J., Huttenstr. 5 b. Des Privatmanns August Tempel Ehefrau Wilhelmine geb. Fuchs aus Schmiedeberg, 62 J., Magdeburgerstr. 39. Der Arbeiter Andreas Gedertzewski aus Schassee, 28 J., Klinik. Pauline Kob aus Kaulitz, 27 J., Klinik. Des Arbeiters Otto Kohlstedt T. Luise, 2 Wch., Mühlgasse 4.

Auswärtige Aufgebote:

Der Arbeiter Wilhelm Apel, Bruckdorf, und Elisabeth Hennebergs, Halle. Der Handschuhmacher Otto Rudolphi, Berlin, und Luise Keil, Camburg. Der Arbeiter Hermann Kluge, Radewell, und Hedwig Jentsch, Halle a. S.

Geschäftsverkehr.

Luftkurort St. Anna (Süd-Vogesen), 18. März. Auf einer von hochstämmigen Tannen umgebenen Terrasse der Südvogesen liegt der Luftkurort St. Anna, der von den Aerzten blutarmen und schwächlichen Personen bestens empfohlen wird. Er ist vor kalten Nordwinden geschützt und fast nebelfrei, das Kurhaus ist mit allem Komfort der Neuzeit eingerichtet. Die Preise für Logis betragen für Zimmer mit 1 Bett pro Tag 2—3 Mk., mit 2 oder 3 Betten 2—6 Mk., je nach Größe und Ausstattung. Die nächste Eisenbahnstation ist Selz (Ob.-Elf.), eine Stunde von St. Anna. Mehrere Postverbindungen sorgen außerdem für den Verkehr in die Ferne, wie auch bequeme Waldspäde mit hübschen Aussichtspunkten zu mannigfaltigen Spaziergängen in der nächsten Umgebung einladen. Kurz ein angenehner Jahresaufenthalt. Prospekte sind von der Eigentümerin Ww. Schuller, St. Anna, zu verlangen.

Bei **Magen- u. Darm-Leiden** wird **Kasseler Hafer-Kakao** als Kräftigungsmittel tausendfach ärztlich empfohlen. Nur echt in blauen Kartons à 1 Mk., niemals lose.

Bekanntmachung.

Die Frühjahrs-Kontroll-Versammlungen 1908 im Landwehrbezirk Halle a. S. finden wie folgt statt:

Kontrollbezirk 1.

Kontrollplatz Halle a. S.

für die in der Stadt Halle a. S. und den eingemeindeten Vororten Giebichenstein, Trotha, Cröllwitz und Gut Gimritz b. H. wohnenden Mannschaften in den

„Germania-Säen" zu Halle a. S., Gr. Steinstraße 27/28.

Ersatz-Reserve aller Waffen:

Am 2. April 1908, vormittags 8 Uhr für die Jahresklasse 1895,
„ 2. „ „ „ 10 „ „ „ „ 1896,
„ 2. „ „ „ 11½ „ „ „ „ 1897,
„ 3. „ „ „ 8 „ „ „ „ 1898,
„ 3. „ „ „ 9½ „ „ „ „ 1899,
„ 3. „ „ „ 11 „ „ „ „ 1900,
„ 4. „ „ „ 8 „ „ „ „ 1901,
„ 4. „ „ „ 9½ „ „ „ „ 1902,
„ 4. „ „ „ 11 „ „ „ „ 1903,
„ 6. „ „ „ 8 „ „ „ „ 1904,
„ 6. „ „ „ 9½ „ „ „ „ Mannschaften der Jahresklassen 1905, 1906 und 1907, deren Namen mit den Anfangsbuchstaben A bis K beginnen,

Am 6. April 1908, vormittags 11 Uhr für die Mannschaften der Jahresklassen 1905, 1906 und 1907, deren Namen mit den Anfangsbuchstaben L bis Z beginnen.

Spezial-Waffen:

Garde, Provinzial-Jäger, -Maschinengewehrtruppen, -Kavallerie, -Feldartillerie, -Fußartillerie, -Pioniere, -Eisenbahn-, Telegraphen- und Luftschiffertruppen, Provinzial-Train (Militärbäcker, Krankenträger), Sanitätspersonal (Unterärzte und Unterapotheker), -Veterinärpersonal, sonstige Mannschaften (Feuerwerks- und Zeug-Unterpersonal, Fahlmeisteraspiranten, Büchsenmacher, Büchsenmachergehilfen, Detonomiehandwerker, Arbeitssoldaten), Marine:

Am 7. April 1908, vormittags 8 Uhr für die Jahresklasse 1895,
„ 7. „ „ „ 10 „ „ „ „ 1896,
„ 7. „ „ „ 11½ „ „ „ „ 1897,
„ 8. „ „ „ 8 „ „ „ „ 1898,
„ 8. „ „ „ 9½ „ „ „ „ 1899,
„ 8. „ „ „ 11 „ „ „ „ 1900,
„ 9. „ „ „ 8 „ „ „ „ 1901,
„ 9. „ „ „ 9½ „ „ „ „ 1902,
„ 9. „ „ „ 11 „ „ „ „ 1903,
„ 10. „ „ „ 8 „ „ „ „ 1904,
„ 10. „ „ „ 9½ „ „ „ „ Mannschaften der Jahresklassen 1905, 1906 und 1907, deren Namen mit den Anfangsbuchstaben A bis K beginnen,

Am 10. April 1908, vormittags 11 Uhr für die Mannschaften der Jahresklassen 1905, 1906 und 1907, deren Namen mit den Anfangsbuchstaben L bis Z beginnen.

Provinzial-Infanterie:

Am 22. April 1908, vormittags 8 Uhr für die Jahresklasse 1895,
„ 22. „ „ „ 10 „ „ „ „ 1896,
„ 22. „ „ „ 11½ „ „ „ „ 1897,
„ 23. „ „ „ 8 „ „ „ „ 1898,
„ 23. „ „ „ 9½ „ „ „ „ 1899,
„ 23. „ „ „ 11 „ „ „ „ 1900,

— Jahresklasse 1901 siehe weiter unten —

Am 24. April 1908, vormittags 8 Uhr für die Jahresklasse 1902,
„ 24. „ „ „ 9½ „ „ „ „ 1903,
„ 24. „ „ „ 11 „ „ „ „ Mannschaften der Jahresklasse 1904, deren Namen mit den Anfangsbuchstaben A bis K beginnen,

Am 25. April 1908, vormittags 8 Uhr für die Mannschaften der Jahresklasse 1904, deren Namen mit den Anfangsbuchstaben L bis Z beginnen,

Am 25. April 1908, vormittags 9½ Uhr, für die Mannschaften der Jahresklassen 1905, 1906 und 1907, deren Namen mit den Anfangsbuchstaben A bis K beginnen.

Am 25. April 1908, vormittags 11 Uhr, für die Mannschaften der Jahresklassen 1905, 1906 und 1907, deren Namen mit den Anfangsbuchstaben L bis Z beginnen.

Landwehr-Zeughaus, Rossplatz (Kaserne II):

Am 14. April 1908, vormittags 8 Uhr, für die Jahresklasse 1901 der Provinzial-Infanterie zwecks Einkleidung einer kriegsstarken Kompagnie.

Für die Offizier-Aspiranten

in den „Germania-Säen" zu Halle a. S., Gr. Steinstr. 27/28:

Am 11. April 1908, mittags 12 Uhr, für sämtliche Offizier-Aspiranten der Reserve sowie Land- und Seewehr 1. Aufgebots aus den Kontrollbezirken 1 und 3. Die Offizier-Aspiranten, die in den Ortschaften der Kontrollbezirke 2 und 4 wohnen, haben wie die übrigen Mannschaften auf den vorgeschriebenen Kontrollplätzen der Kontrollversammlung beizuwohnen.

Kontroll-Bezirk 2.

Kontrollplatz Schwittersdorf (Gasthof zum Stern)

für alle Jahresklassen und Waffengattungen der Reserve, Land- und Seewehr 1. Aufgebots und der Ersatz-Reserve:

Am 1. April 1908, vormittags 8½ Uhr, aus den Ortschaften: Beesenstedt, Bösenburg, Burgsdorf, Closchwitz, Elben, Göbewitz, Hedersleben und Naundorf b. W.

Am 1. April 1908, vormittags 10 Uhr, aus den Ortschaften: Dederstedt, Elbitz, Rottelsdorf, Rumpin, Schwittersdorf und Zörnitz.

Am 1. April 1908, mittags 12 Uhr, aus den Ortschaften: Fienstedt, Gorsleben, Krimpe, Neehausen, Rather, Stochwitz, Volkmaritz und Wilz.

Kontrollplatz Gerbstedt — für die Stadt — (Gasthof zum goldenen Ring)

für alle Waffengattungen der Reserve, Land- und Seewehr 1. Aufgebots und der Ersatzreserve:

Am 2. April 1908, vormittags 9 Uhr, für die Jahresklassen 1895, 1896, 1897 und 1898.

Am 2. April 1908, vormittags 11 Uhr, für die Jahresklassen 1899, 1900, 1901 und 1902.

Am 2. April 1908, nachmittags 1½ Uhr, für die Jahresklassen 1903, 1904, 1905, 1906 und 1907.

Kontrollplatz Gerbstedt — für das Land — (Gasthof zum goldenen Ring)

für alle Jahresklassen und Waffengattungen der Reserve, Land- und Seewehr 1. Aufgebots und der Ersatzreserve:

Am 3. April 1908, vormittags 9 Uhr, aus den Ortschaften: Adendorf, Augsdorf, Freiß, Friedeburgerhütte, Gypshütte, und Helmsdorf.

Am 3. April 1908, vormittags 10½ Uhr, aus den Ortschaften: Heiligenthal, Ihlewitz, Königswieck, Lochwitz, Oeste, Welfesholz und Zabitz.

Am 3. April 1908, mittags 12 Uhr, aus den Ortschaften: Pfeifhausen, Piesdorf, Polleben, Reidewitz, Thaldorf und Zabenstedt.

Kontrollplatz Alsleben a. S. (Gasthof zur neuen Sonne)

für alle Jahresklassen und Waffengattungen der Reserve, Land- und Seewehr 1. Aufgebots und der Ersatzreserve:

Am 4. April 1908, vormittags 10½ Uhr, aus der Stadt Alsleben.

Am 4. April 1908, mittags 12 Uhr, aus den Ortschaften: Beesedau, Belleben, Beesenlaublingen und Neubeesen.

Am 4. April 1908, nachmittags 1½ Uhr, aus den Ortschaften: Custrena, Mucrena mit Zweihausen, Poplitz, Strenznaundorf und Haus Zeitz.

Kontrollplatz Cönnern a. S. (Gasthof zum Ring)

für alle Jahresklassen und Waffengattungen der Reserve, Land- und Seewehr 1. Aufgebots und der Ersatzreserve:

Am 6. April 1908, vormittags 9½ Uhr, aus der Stadt Cönnern a. S.

Am 6. April 1908, vormittags 11 Uhr, aus den Ortschaften: Bebitz, Bruck, Dalena, Dornitz, Friedeburg mit Straußhof, Garsena, Golbitz und Zickeritz.

Am 6. April 1908, nachmittags 1 Uhr, aus den Ortschaften: Gnölbzig, Hochedlau, Kirchedlau, Lebendorf, Mittelebland, Mühlewitz, Nelben, Rothenburg, Sieglitz, Trebitz b. C., Trebnitz, Unterpeißen und Zellewitz.

Kontrollplatz Löbejün (Gasthof zum Schützenhaus)

für alle Jahresklassen und Waffengattungen der Reserve, Land- und Seewehr 1. Aufgebots und der Ersatzreserve.

Am 7. April 1908, vormittags 9½ Uhr, aus der Stadt Löbejün.

Am 7. April 1908, vormittags 11 Uhr, aus den Ortschaften: Kaltenmark, Krosigk, Werbitz, Priester, Schlettau und Wieskau.

Kontrollplatz Reuß (Gasthof zum Zattel)

für alle Jahresklassen und Waffengattungen der Reserve, Land- und Seewehr 1. Aufgebots und der Ersatzreserve.

Am 7 April 1908, nachmittags 2 Uhr, aus den Ortschaften: Deutleben, Domnitz, Görbitz, Lettewitz, Nauendorf a. P. und Reuß.

Kontrollplatz Wettin (Gasthof zum Prinz von Preußen)

für alle Jahresklassen und Waffengattungen der Reserve, Land- und Seewehr 1. Aufgebots und der Ersatzreserve.

Am 8. April 1908, vormittags 9½ Uhr, aus den Ortschaften: Wettin und Zaschwitz.

Am 8. April 1908, vormittags 11 Uhr, aus den Ortschaften: Dobis, Döblitz, Dösel, Gimritz b. W., Mücheln, Raunis und Trebitz b. W.

Kontrollbezirk 3.

Kontrollplatz Wallwitz (Gasthof zur Birke)

für alle Jahresklassen und Waffengattungen der Reserve, Land- und Seewehr 1. Aufgebots und der Ersatzreserve.

Am 8. April, nachmittags 3½ Uhr, aus den Ortschaften: Beidersee, Dachritz, Fröhnitz, Groitzsch, Gutenberg, Lehndorf, Löbnitz a. d. Götsche, Merkewitz, Möderau, Petersberg, Räthern, Spölbitz, Trebitz a. P. und Wallwitz.

Am 9. April 1908, vormittags 8½ Uhr, aus den Ortschaften: Morl, Neblitz, Sennewitz, Teicha und Westewitz.

Kontrollplatz Gröbers (im Gasthof)

für alle Jahresklassen und Waffengattungen der Reserve, Land- und Seewehr 1. Aufgebots und der Ersatzreserve.

Am 9. April 1908, nachmittags 1½ Uhr, aus den Ortschaften: Dieskau, Gröbers, Pritschöna und Wesenitz.

Am 9. April 1908, nachmittags 3 Uhr, aus den Ortschaften: Bennsdorf b. Gr., Bennewitz, Gottenz, Großkugel, Osmünde, Schwoitsch und Zwintschöna.

Kontrollplatz Niemberg (am Bahnhof)

für alle Jahresklassen und Waffengattungen der Reserve, Land- und Seewehr 1. Aufgebots und der Ersatzreserve.

Am 10. April 1908, vormittags 8 Uhr, aus den Ortschaften: Brachstedt, Brachwitz, Dammendorf, Eismannsdorf, Göbewitz, Harsdorf, Hohen, Hohenthurm und Niemberg.

Am 10. April 1908, vormittags 10 Uhr, aus den Ortschaften: Innewenden, Obermaschwitz, Oppin, Oppin-Freiheit, Plötzkitz, Pranitz, Radatz, Rosenfeld, Schwerz, Spickendorf, Untermaschwitz und Burg.

Kontrollplatz Halle a. S. (Germania-Säle) Gr. Steinstr. 27/28

für alle Jahresklassen und Waffengattungen der Reserve, Land- und Seewehr 1. Aufgebots und der Ersatzreserve.

Am 11. April 1908, vormittags 8 Uhr, aus den Ortschaften: Bölberg, Burg b. Heideburg, Büschdorf, Capellenende, Canena, Seeben und Wörmlitz.

Am 11. April 1908, vormittags 10 Uhr, aus den Ortschaften: Cronsdorf, Diemitz, Kleinfugel, Möhlich, Peißen, Reideburg, Sagisdorf, Sticheldorf, Schönnewitz, Tornau und Zöbejtz.

Kontrollplatz Dölau (Restaurant zum Heideschlößchen)

für alle Jahresklassen und Waffengattungen der Reserve, Land- und Seewehr 1. Aufgebots und der Ersatzreserve.

Am 13. April 1908, vormittags 8 Uhr, aus den Ortschaften: Benkendorf und Nietleben.

Am 13. April 1908, vormittags 10 Uhr, aus den Ortschaften: Dölau, Lettin, Salzmünde und Zappendorf.

Am 13. April 1908, mittags 12 Uhr aus den Ortschaften: Brachwitz, Friedrichsschwerz, Granau, Lieskau, Schiepzig, Pfützthal, Quilischöna und Ischerben.

Kontrollplatz Ammendorf (Gasthof „zum Adler")

für alle Jahresklassen und Waffengattungen der Reserve, Land- und Seewehr 1. Aufgebots und der Ersatzreserve:

Am 14. April 1908, vormittags 8 Uhr, aus den Ortschaften: Ammendorf und Beesen a. G.

Am 14. April 1908, vormittags 10 Uhr, aus den Ortschaften: Burg i. M., Osendorf, Planena und Radewell.

Am 14. April 1908, mittags 12 Uhr, aus den Ortschaften: Bruckdorf, Döllnitz und Lochau.

Kontrollbezirk 4.

Kontrollplatz Eisleben (für die Stadt) „Wiesenhaus".

für die gedienten Mannschaften aller Waffengattungen:

Am 22. April 1908, vormittags 8 Uhr, für die Jahresklassen 1895, 1896, 1897 und 1898.

Am 22. April 1908, vormittags 9½ Uhr, für die Jahresklassen 1899, 1900, 1901 und 1902.

Am 22. April 1908, vormittags 11 Uhr, für die Jahresklassen 1903, 1904, 1905, 1906 und 1907.

Kontrollplatz Eisleben (für das Land) „Wiesenhaus"

für alle Jahresklassen und Waffengattungen der Reserve, Land- und Seewehr 1. Aufgebots und der Ersatzreserve.

Am 23. April 1908, vormittags 8 Uhr, aus den Ortschaften: Aebtischrode, Bischofsrode, Helfta, Holzzella und Hübitz.

Am 23. April 1908, vormittags 9½ Uhr, aus den Ortschaften: Oberrißdorf, Unterrißdorf, Wolfsteds und Wolferode.

Am 23. April 1908, vormittags 11 Uhr, aus den Ortschaften: Lüttchendorf, Wormsleben und Wimmelburg.

Kontrollplatz Eisleben (für die Stadt) „Wiesenhaus"

Ersatzreserve aller Waffen.

Am 24. April 1908, vormittags 8 Uhr, für die Jahresklassen 1895, 1896, 1897, 1898, 1899 und 1900.

Am 24. April 1908, vormittags 10 Uhr für die Jahresklassen 1901, 1902, 1903, 1904, 1905, 1906 und 1907.

Kontrollplatz Helbra, („Gasthof zum Kronprinz")

für alle Waffengattungen — einschließlich Ersatz-Reserve — aus der Ortschaft Helbra:

Am 25. April 1908, vormittags 9 Uhr, für die Jahresklassen 1895, 1896, 1897, 1898 und 1899.

Am 25. April 1908, vormittags 10½ Uhr, für die Jahresklassen 1900, 1901, 1902, 1903 und 1904.

Am 25. April 1908, mittags 12 Uhr, für die Jahresklassen 1905, 1906 und 1907, sowie für alle Jahresklassen und Waffengattungen der Reserve, Land- und Seewehr 1. Aufgebots und der Ersatzreserve aus der Ortschaft Benndorf b. M.

Kontrollplatz Oberröblingen a. S. („Gasthof zum Kronprinz")

für alle Jahresklassen und Waffengattungen der Reserve, Land- und Seewehr 1. Aufgebots und der Ersatzreserve.

Am 27. April 1908, vormittags 8½ Uhr, aus den Ortschaften: Oberröblingen und Stedten.

Am 27. April 1908, vormittags 10 Uhr, aus den Ortschaften: Alberstedt, Amsdorf, Aseleben, Erdeborn, Hornburg und Oberesperstedt.

Am 27. April 1908, vormittags 11½ Uhr, aus den Ortschaften: Schaffee, Schraplau, Seeburg, Unteresperstedt und Unterröblingen.

Kontrollplatz Wansleben („Gasthof zum Seebad")

für alle Jahresklassen und Waffengattungen der Reserve, Land- und Seewehr 1. Aufgebots und der Ersatzreserve.

Am 28. April 1908, vormittags 7½ Uhr, aus den Ortschaften: Eisdorf, Oberteutschenthal und Unterteutschenthal.

Am 28. April 1908, vormittags 9½ Uhr, aus den Ortschaften: Bennstedt, Göllme, Höhnstedt, Müllerdorf und Rollsdorf.

Am 28. April 1908, vormittags 11½ Uhr, aus den Ortschaften: Ulendorf, Dornstedt, Erdorf, Röcksteds, Langenbogen, Steuden, Neu-Bösenburg und Wansleben.

Die Kontrollpflichtigen aus Löbnitz a. L. haben an der Kontrollversammlung in Biendorf (Bezirkskommando Bernburg) teilzunehmen.

Allgemein zu beachtende Bestimmungen:

1. Zur Frühjahrs-Kontrollversammlung haben zu erscheinen:
   a) Die Reservisten einschl. Dispositionsurlauber,
   b) Die zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften,
   c) Die Land- und Seewehr 1. Aufgebots,
   d) Die dauernd Halbinvaliden und die dauernd nur garnisondienstfähigen Militärrentenempfänger mit ihrer Jahresklasse und Waffe,
   e) Die Ersatz-Reservisten.

   Ganzinvaliden, feld- und garnisondienstunfähige Militär-Rentenempfänger, sowie Invaliden und Militär-Rentenempfänger, die auf Zeit anerkannt sind, erscheinen nicht zur Kontrolle.

2. Welcher Jahresklasse jeder einzelne angehört, ist auf dem Deckel des Militär- oder Ersatzreserve-Passes verzeichnet.

3. Besondere Gestellungsbefehle werden nicht ausgegeben; jeder Kontrollpflichtige ist vielmehr lediglich infolge dieser Bekanntmachung zum Erscheinen verpflichtet.

4. Zuspätkommen zu einer Kontrollversammlung, unentschuldigtes Ausbleiben oder Gestellung auf einem anderen Kontrollplatze oder zu anderer Zeit, als befohlen, hat die gesetzliche Strafe zur Folge.

5. **Bei den Kontrollen werden die Kriegsbeorderungen und Paßnotizen geprüft. Leute, welche dieselben vergessen oder einen Verlust dem Hauptmeldeamt nicht gemeldet haben, werden bestraft. Diejenigen Mannschaften, die mehr als eine Kriegsbeorderung in Händen haben, sind verpflichtet, dies sofort dem Hauptmeldeamt zu melden.**

6. Die Kontrollpflichtigen (ausgenommen Offizier-Aspiranten), die in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1896 zum Dienst eingetreten sind, werden von der Frühjahrs-Kontrollversammlung befreit und treten bei der Herbst-Kontrollversammlung b. Zs. zur Landwehr 2. Aufgebots über.

7. **Auf die sofortige Meldung der eingetretenen Wohnungs-Veränderungen wird hingewiesen.**

Halle a. S., den 14. März 1908.

Königliches Bezirks-Kommando.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19080320045/fragment/page=0004